

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Quartalspreis vom 1. Juli an bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 5 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 9 Pf.,
für die zweigespaltene Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sgr.

N^o 148.

Halle, Sonntag den 28. Juni
Mit Beilagen.

1874.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September) erneuern zu wollen.

In Folge der Aufhebung der Zeitungs-Stempelsteuer setzen wir den Quartalspreis unserer Zeitung für unsere unmittelbaren Abnehmer auf 1 Thlr. 5 Sgr., bei Beziehung durch die Postanstalten auf 1 Thlr. 10 Sgr. herab. Bei zweimaliger Herbringung an unsere unmittelbaren Abnehmer ist von denselben ein Mehrbetrag von 3 Sgr. an die Herumträger zu entrichten.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

Mit Bezug auf die von der obersten Postbehörde getroffene neuerliche Einrichtung ersuchen wir unsere auswärtigen Abonnenten die Bestellung auf die Zeitung möglichst bald zu bewirken, damit keine Unterbrechung in der Zufendung des Blattes entstehen kann.

Halle, den 18. Juni 1874.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 26. Juni. Das Befinden Sr. Majestät des Kaisers fortwährend ein ganz vortreffliches. Heute ist das Offiziercorps des (rheinischen) Königs-Hularen-Regiments Nr. 7 zur kaiserlichen Hofkapelle geladen.

Fulda, d. 26. Juni. Der Schluss der bischöflichen Konferenz liegt am heutigen Nachmittage. Nach demselben werden die zur Konferenz Erschienenen ein gemeinsames Gebet an der Gruft des heiligen Bonifatius verrichten. Wie es heißt, wird seitens der Abnehmer der Konferenz ein gemeinsamer Hüttenbrief an die Gläubigen erlassen werden. Deffentliche Kundgebungen von Seiten der klerikalen Bevölkerung haben während der diesmaligen Anwesenheit der Bischöfe nicht stattgefunden.

Fulda, d. 26. Juni. Die Konferenz der Bischöfe ist heute Nachmittag gegen 5 Uhr geschlossen worden.

München, d. 26. Juni. Die zweite Kammer trat heute bei Berathung des Bauetat's für das Kultusministerium in die Specialsitzung über den Titel betreffend die Erweiterung des Polytechnikums. Der Abg. Freitag verlas im Namen der klerikalen Partei eine Erklärung, in welcher dieselbe auspricht, sie könne für diesen Titel nicht stimmen, weil die Parteiregierung des Ministers von Lutz bei der Freiheit der Bevölkerung peinliche Gefühle erweckt habe. Der Kultusminister erwiderte alsbald: Der persönliche Träger dieser Politik werde nicht angeklagt; jeder bayerische Kultusminister werde gegenwärtig Anfeindung durch gewisse Parteien nicht entgegen können. Die Verhältnisse seien mächtiger als die Menschen. An dem Streit zwischen dem Staate und der Kirche in Bayern sei er, der Kultusminister, nicht schuld. Wenn an seiner Stelle ein ultramontaner, altkirchlicher oder atheïstischer Kultusminister wäre, so würden dennoch Verhältnisse in der Politik des Staates und der Kirche vorhanden sein. Es liege ihm ferner, als die Verantwortung für das von ihm in's Werk Gesetzte abzulehnen, aber diesen Streit habe er nicht in das Land zu bringen. Wenn dem so wäre, dann müßte er seinen Platz räumen, er stehe wie ein Posten im Kampfe; darum werde er nicht weichen, sondern derjenige, der ihn dahingestellt, abberufe. Im Uebrigen müsse er stehen allein der maßgebende Faktor der Regierung zu sein. Die Minister seien keine Knaben, sondern Männer mit selbstständiger Ueberzeugung. Die Erklärung der klerikalen Partei habe nur einen theoretischen Werth, den praktischen Werth derselben

wolle er abwarten. Der bei der Zusammenbringung der Erklärung der klerikalen Partei ausgeübte Terrorismus werde vielleicht jetzt nicht ohne alle Wirkung sein, sicher aber sich später an der Partei rächen. Der Abgeordnete Marquardsen beantragt, daß die Generaldebatte wieder eröffnet werde; der Abg. Joerg bekämpft diesen Antrag. Die Abgg. Voell und Schaus halten es nicht für zulässig, daß eine solche Erklärung bei der Specialdiskussion abgegeben werde. Der Antrag Marquardsen auf Wiederaufnahme der Generaldebatte wird mit 76 gegen 75 Stimmen abgelehnt. Ein Antrag Joerg's auf Vertagung der Sitzung bis Nachmittag 5 1/2 Uhr wird angenommen. Die Erklärung des Kultusministers war von der linken Seite der Kammer sehr beifällig aufgenommen worden.

München, d. 26. Juni. Die zweite Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung den Voranschlag der Ausgaben für Reichszwecke mit 8,602,810 Fl. ohne jede Debatte genehmigt.

Dresden, d. 27. Juni. Dem „Dressener Journal“ zufolge wird der Kaiser von Rußland am 7. Juli Nachmittags von Weimar kommend hier eintreffen und nach einem dreitägigen Aufenthalt seine Reise nach Warschau fortsetzen. — Das Direktorium der gestern geschlossenen evangelischen Landesynode ist heute vom Könige in Audienz hier empfangen worden.

Karlsruhe, d. 26. Juni. Der Landtag ist heute Mittag vom Großherzoge in Person in feierlicher Weise geschlossen worden. Die verlesene Thronrede giebt der Genugthuung über die durch die Berathungen des Landtages gewonnenen Resultate Ausdruck und hebt hervor, daß die fortschreitende Entwicklung des deutschen Reichs den einzelnen Ländern immer größere Sicherheit und Stärke gewähre. Unter dankender Erwähnung der einzelnen zu Stande gekommenen Gesetze schließt die Rede mit dem Wunsche eines langen, gedeihlichen Friedens für das Land und für das deutsche Reich.

Stuttgart, d. 26. Juni. Der König hat seit gestern seinen Sommeraufenthalt in Friedrichshafen genommen, die Königin ist zum Besuche der Prinzessin Wilhelm von Baden nach Baden-Baden gereist und begiebt sich von dort zum Besuche des Kaisers und der Kaiserin von Rußland nach Tübingen.

Bern, d. 26. Juni. Der Nationalrath und der Ständerath haben nach längeren Wahlverhandlungen über die vorgeschlagenen Städte die Stadt Lausanne als Sitz des Bundesgerichts gewählt.

Rom, d. 26. Juni. Das „Dritto“ veröffentlicht ein Programm der parlamentarischen Linken, mit welchem dieselbe sich bei den bevorstehenden, allgemeinen Wahlen vorstellen wird. Das Programm spricht sich über die auf politischem, administrativem und finanziellem Gebiete zu treffenden Reformen aus.

Madrid, d. 25. Juni. Vom Marschall Serrano sind heute die Verfügungen über die neuen Finanzmaßregeln unterzeichnet worden. Die Einnahmen dürften sich dadurch auf 2500 Millionen Reales erhöhen. — Das Gros der Regierungarmee befindet sich noch bei Lerin. Eine Entschleunigungsschlacht scheint unmittelbar bevorzustehen.

London, d. 26. Juni. Der englische Katholikenverein hielt gestern eine Versammlung, die sich mit dem Prinzipalzwede des Vereins und den Mitteln zur Erreichung desselben beschäftigte. Als hauptsächlichste Aufgabe des Vereins wurde ein Zusammenwirken zur Wiedereherstellung der weltlichen Macht des Papstes bezeichnet. Sodann wurde beantragt, daß die Katholiken sich irgendwelcher anderen politischen Partei überhaupt nicht anschließen, sondern eine von anderen politischen Parteien vollständig unabhängige Partei bilden sollen. Zu dem Ende sollen für die Wahlen zum Parlamente seitens des Vereins besondere Wahllisten aufgestellt werden. Ferner wurde beschlossen, mit den Katholiken auf dem Festlande in Verbindung zu treten und dem Vorgehen der Katholiken daselbst alle mögliche Unterstützung angedeihen zu lassen. Der Herzog von Norfolk führte den Vorsitz bei der Versammlung.

London, d. 26. Juni. Der Kaiser von Brasilien hat ein Telegramm an die hiesige geographische Gesellschaft gerichtet, in welchem er seine hohe Befriedigung über die Herstellung der telegraphischen Verbindung zwischen Europa und Brasilien ausdrückt, ein Ereignis, das für beide Länder als ein höchst bedeutungsvolles angesehen werden müsse.

New-York, d. 25. Juni. In der Generalversammlung der Aktionäre der Atlantic great western Eisenbahn wurde die vorgeschlagene Verpachtung der Bahn an die Erie-Bahn einstimmig genehmigt.

New-York, d. 26. Juni. Der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Graf Bismarck“ ist gestern hier eingetroffen.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Juni. Der Gerichts-Assessor Scholhölter ist bei dem Kreisgericht in Dargau als zum Kreisrichter mit der Funktion als Einzelrichter in Schildau ernannt worden.

Unter dem 20. Juni hat der Evangelische Ober-Kirchenrath folgende Nachtrags-Instruktion zur Kirchengemeinde- und Synodalordnung vom 10. Sept. 1873 erlassen, dessen Eingang lautet:

Nach der Bestimmung des Gesetzes vom 25. Mai d. J., Gesetz: Sammlung S. 147, geht die Vertretung der evangelischen Kirchengemeinden, sowie die Verwaltung des Kirchenvermögens vom 1. Juli d. J. ab auf die in der Kirchengemeinde-Ordnung vom 10. September v. J. §. 1 bestimmten Organe nach näherer Maßgabe dieses Gesetzes über, und werden zugleich alle dem gedachten Gesetze und dem ersten Abschnitt der Kirchengemeinde- und Synodalordnung entgegenstehenden Bestimmungen, mögen dieselben im Allgemeinen Landrecht, in Provinzialgesetzen, in Lokalgesetzen und Lokalordnungen enthalten, oder durch Diktierung oder Genehmigung begründet sein, aufgehoben. Es fallen hiermit von dem gedachten Zeitpunkt ab die Hindernisse weg, welche dem Eintreten des Gemeinde-Kirchenraths und der Gemeindevertretung in den vollen Umfang der ihnen in Bezug

auf die kirchliche Vermögensverwaltung durch die Kirchengemeinde-Ordnung angewiesenen Wirksamkeit entgegenstanden; es erwacht aber dadurch insbesondere den Gemeinde-Kirchenrathen die Aufgabe, rechtzeitig vor dem Uebergangstermin die erforderlichen Vorkehrungen zu treffen, um sich zur Uebernahme des kirchlichen Vermögens und zur demnachfolgenden Verwaltung desselben in Stand zu setzen. Um hierzu die erforderliche, in der Instruktion vom 31. Oktober v. J. §. 1 Nr. 34 vorbehaltene Anleitung zu geben, lassen wir im Einverständnisse mit dem Herrn Minister der geistlichen Angelegenheiten den Gemeinde-Vorständen nachfolgende Bestimmungen und Erläuterungen zugeben. (Dieselben werden nun in 12 Punkten näher angegeben.)

Bzüglich des Beamten-Cautionsgesetzes ist dem Bundesrathes Votum der Entwurf einer Verordnung zugegangen, welche sich auf die Cautions der bei dem auswärtigen Amte, bei der Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds und im Bureau des Reichstages angestellten Beamten bezieht und in fünf Artikel zerfällt. Hiernach beträgt die Caution im Bereiche des auswärtigen Amtes für den Rentanten 6000 Thlr., für den als dessen Stellvertreter fungirenden Buchhalter 1400 Thlr., für den als dessen Kassendiener 250 Thlr.; bei dem Reichs-Invalidenfonds für dieselben Kategorien 1200 bezw. 800 und 200 Thlr.; für den Rentanten der Bureaucaffe des Reichstages 1000 Thlr. Den gedachten Beamten mit Ausschluß der Rentanten kann, wenn ihnen die Beschaffung der Caution auf ein Mal nicht möglich ist, deren nachträgliche Beschaffung durch Ansammlung von Gehaltsabzügen bezw. der ganzen oder theilweise ihnen zustehenden Gehaltserhöhung gestattet werden.

Der Kultusminister Dr. Falk hat die Provinzial-Schulkollegien zu weiteren Erörterungen von Fragen des höhern Schulwesens veranlaßt, die bei der Ausarbeitung des Unterrichtsgesetzes benutzt werden sollen. Unter anderen ist eine Verlegung des griechischen Unterrichts aus der Gymnasialquarta nach der Gymnasialtertia angeregt, daß die Schüler des Gymnasiums und der Realschule einen gemeinsamen Bildungsgang haben würden. Den Realschulen scheint, wie die „N. Z.“ meint, der Minister für die oberen Klassen eine größere Freiheit im Lehrplan lassen zu wollen, als sie die Unterrichtsordnung von 1859 gestattete. Er motivirt den Vorschlag damit, daß auf diese Weise die eingehendere Betreibung einer beschränkteren Zahl allgemein wissenschaftlicher Lehrgegenstände ermöglicht wird. Der Unterricht im Latein soll künftig für die Realschulen nicht mehr obligatorisch sein, doch würden die Abiturienten der Realschulen ohne Latein die Berechtigung zum Eintritt in das höhere Bergfach, Baufach, Forstfach, Postfach, sowie zum Studiren der Pharmacie und Thierarzneikunde und zum Zuhörnissexamen verlieren, so daß wohl nur wenige Schulen von der Erlaubnis das Latein zu streichen, Gebrauch machen werden.

Das Verlangen, auch die Dirigenten und Lehrer der Realschulen II. Ordnung auf den Normalgehalt zu bringen, hat die Zustimmung des Kultus-Ministers nicht gefunden, weil die Leistungen dieser Schulen ungleich sind. Ständen dieselben mit den Leistungen der Provinzial- und höheren Bürgerschulen auf gleicher Linie, so hätten die Dirigenten und Lehrer auch Anspruch auf den Normalgehalt; hinsichtlich der andern aber könnte eine Durchschnitts-Norm nicht festgehalten werden.

Das Obertribunal hat kürzlich eine für weit Kreise wichtige Entscheidung getroffen. Nach §. 150 der Gewerbe-Ordnung kann nämlich gegen Arbeitgeber, welche innerhalb der letzten fünf Jahre dreimal

Das Mausoleum der gnädigen Frau.

Novelle von Max Alt.

(Fortsetzung.)

III.

Es ist Hochsommer, und Schloß Grünäcker, das sonst in dieser Zeit sein glänzendes Gewand trägt, — hat zwar nicht Trauerkleider angelegt, — aber es sieht etwas düster in ihm aus, und es sind keine Gäste in den dafür reservirten Zimmern, außer der Frau v. Bardeck, welche vor anderthalb Wochen etwa, mitten in der Nacht, in Folge einer telegraphischen Depesche dort ankam, — gerufen von dem alten Freunde, der in seiner Trostlosigkeit ihrer Stütze bedurfte.

Julie war schwer erkrankt. Sie war schon damals, nach ihrer Rückkehr, etwas verändert erschienen; es war, als ob ihre alte Lustigkeit ihr abhanden gekommen sei; — aber sie hatte sich unter der verdoppelten Liebe ihres Onkels nach und nach wieder gefunden, — und das kleine Herzleid, welches sich Anfangs bei ihr einnisteln wollte, fand bald die entscheidende Gegnerin an ihr selbst. — Sie war ein unerfahrenes Mädchen mit einem weichen, jungen Herzen, das sie nicht verhindern konnte, an irgend Jemand öfter zu denken, als es nöthig war, — ja! Aber sie war auch auf der andern Seite eng befreundet mit der Baroness v. Grönitz, — und sie konnte nicht umhin, anzuerkennen, daß sehr viel Wahres darin lag, wenn diese sagte: „Aber, mein liebes Kind, wach' ein Unfsinn ist das? und wie lange soll er noch dauern? ich denke doch, Du hast Respekt genug vor Dir selbst, um noch länger an Jemand zu denken, der sich augenscheinlich keinen Pfifferling darum kümmert, — sonst würde er in einem halben Jahr wohl legend ein Lebenszeichen gegeben haben.“

Dann antwortete das unerfahrene Mädchen lächelnd, aber doch immer wehmüthig lächelnd, der stolzen Baroness: „Du hast Recht, — hast gewiß Recht, — und ich will auch nicht mehr daran denken“, — und fügte in demselben Augenblick wohl mit kindlicher Naivität hinzu: „Aber wissen möcht' ich doch, Julie, ob die arme Festung sich noch hält, — oder ob sie der Hunger gezwungen sich zu ergeben?“ Es ist Alles so, wie der junge Mann an jenem glücklichen Abend erzählt hatte. — Der alte Baron hat

es durch seine Kundschafter herausgebracht, und seine Nichte durch sie, ohne daß sie von ihrer gegenseitigen Wissenschaft Kenntniß haben. — Die Geheimrätthin v. Barth hat ihrem Neffen ein Mädchen ausgesucht, das er durchaus heirathen soll. Die Familie ist nicht besonders reich, als die kluge Baroness v. Grönitz einfiel sein wird. — Man hat allerdings nicht viel Gutes von ihrem Charakter und von manchem Andern, aber was thut das bei einem Mädchen mit einer Miltien — so sagt die alte Excellenz; — er soll sie dennoch heirathen, — will es! In der Ehe wird sich das schon ändern, — er wird sie schließlich ziehen, oder sie ihn!“ — und sie freut sich wirklich darauf, die Sache zu können, wer von ihnen die Oberhand bekommen wird.

Julius Onkel hat den besten Willen gehabt, irgend etwas Schlechtes über den jungen Offizier herauszubringen, aber es ist ihm nicht gelungen. — Er ist in vielen Dingen anders als andere junge Leute, aber der Vortheil scheint beim Vergleichen fast immer auf seiner Seite sein. Er würde auf Schloß Grünäcker gewiß sehr zuvorkommend empfangen werden, wenn er einen vorübergehenden Besuch machte, aber er ist durchaus nichts Derartiges im Sinne zu haben. Und der alte Baron v. Grönitz kann doch unmöglich einen reisenden Boten auf die Station schicken, und an den jungen Herrn v. Damtow telegraphiren lassen. „Haben Sie gar keine Lust, sich zu überzeugen, ob Sie die Lage v. Grünäcker noch immer so reizend finden? — Vielleicht wären die Umständen günstig, und es ließe sich veranlassen, daß wir die Sache zu Ende brächten?“ So standen die Dinge auf Schloß Grünäcker, als sich plötzlich, schnell und unangemeldet, ein unheimliche schwarze Gast auf dessen Tischt herneriederte, — der sich manchem dergleichen Sachen zu Ende gebracht, ganz anders, als man es erwartet hatte. — Die Krankheit erfasste die Nichte des Barons mit ungewöhnlicher Festigkeit. Wenige Stunden nach ihrem Beginn rang das arme Kind schon mit dem Tode; — und der wollte sie nicht lassen, und sie wollte ihm nicht folgen.

Nach v. Bardeck war auf den ersten Ruf herbeigeeilt, und saß auf dem Bett der Kranken. Der Arzt kam zwei, drei Tage aus der benachbarten Stadt herbei, was umfomehr anzuerkennen, als seine Praxis sich weit über das Land ausdehnte und seine Zeit gemessen war. — Er wollte sogar am Tage der Krisis ganz auf Schloße bleiben, um dem Tode diese junge Beute streitig zu machen

wegen
Arbei
den Be
auf de
waren
welche
überba
Entsch
Strafen
D
schritten
Ergänz
fung
eine S
langt:
ist vor
unter d
den B
nie, d
siologie
legt un
Semest
die pre
Zhierär
monach
sich der
schritten
werden
hende
D
seegel
weld
u. a. d
lich der
sen wer
welche
lagen
kommen
diese A
u. f. w
wohnun
Be
Nachrich
Eitens
Eisen b
Inleib
jäm Af
zu drei
Reichs
terlage.

Da
unengen
— und
weite S
reiche S
— Mad
wolt her
ten. A
einer h
Landstra
rasenden
wenn S
des Un
Baron
— wenn
der Doc
Er
der Wel
opferung
finet.
sich in
So
der alte
Auch er
bin die
doppelt
die Ester
Döcker
ben an
Auges
—
nicht u
Dach u
mer vo
harter
mengen
Luft un
schlagen

wegen Uebertretung der über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in dem §. 128 erlassenen Bestimmungen bestraft sind, auf den Verluſt der Befugniſſe zur Beſchäftigung jugendlicher Arbeiter für eine beſtimmte Zeit oder für immer erkannt werden. Mit Rückſicht auf den §. 6 des Einführungsgeſetzes zum deutſchen Strafgeſetzbuche waren nun mehrfach Zweifel erhoben worden, ob auf die Strafe, welche nicht zu den im Strafgeſetzbuch enthaltenen Strafarten gehört, überhaupt erkannt werden könne. Das Obertribunal hat indeſſen eine Entſcheidung erlaſſen, in welcher die fortdauernde Zuläſſigkeit dieſer Straftat anerkannt wird.

Die preußiſche Regierung hat bei dem Bundesrath zu den Vorſchriften über die Prüfung der Aerzte und Zahnärzte verſchiedene Ergänzungen beantragt. Zunächst ſoll die Zulaffung zur ärztlichen Prüfung bedingt ſein durch „Abgangszeugniſſe von der Univerſität über eine Studienzeit von mindteſtens ſechs Semestern“. Ferner wird verlangt: „Der Nachweis, daß der Candidat bei einer deutſchen Univerſität vor einer von der zukuünftigen Centralbehörde berufenen Commiſſion unter dem Vorſitz des Dekans der medizinischen Fakultät über die für den Beruf als Arzt erforderlichen Kenntniſſe in der Phyſik, der Chemie, den beſchreibenden Naturwiſſenſchaften, der Anatomie, der Phyſiologie eine naturwiſſenſchaftliche Prüfung (tentamen physicum) abgelegt und, nachdem dieſe vollſtändig beſtanden, noch mindteſtens drei Semester den medizinischen Studien gewidmet hat.“ Endlich wünſcht die preußiſche Regierung in die Vorſchriften über die Prüfung der Zahnärzte bezüglich des Huſbeſchlages die Aufnahme einer Beſtimmung, wonach „die Böglinge der königl. preuß. Militär-Koſarziſchule, welche ſich der Prüfung als Zahnarzt unterwerfen, von der im §. 7 der Vorſchriften über dieſelbe angeordneten Prüfung im Huſbeſchlag entbunden werden ſollen, wenn ſie bei der Militär-Koſarziſchule eine entſprechende Prüfung beſtanden haben.“

Die Ausführung des Geſetzes wegen Aufhebung des Chausſeegeſetzes macht eine Reihe anderweitiger Maßregeln nöthig, mit welchen man ſich jetzt im Finanz-Miniſterium beſchäftigt. Es ſind u. a. die nöthigen Rüdgänge vorzunehmen; es muß noch hiñſichtlich der vorhandenen Lokalitäten (Chauſſeehäuſer) Beſtimmung getroffen werden. Sodann iſt darüber zu entſcheiden, ob die Ausgaben, welche von gewiſſen, mit den Chauſſeen in Verbindung ſtehenden Anlagen (Brücken u. ſ. w.) erhoben wurden, nicht gleichfalls in Wegfall kommen ſollen. Der Miniſter ſoll für den Wegfall geſtimmt ſein, da dieſe Ausgaben nur einen geringen Ertrag liefern. Die Chauſſeehäuſer u. ſ. w. werden wahrſcheinlich den Chauſſeevätern u. ſ. w. zu Dienſtwohnungen eingeräumt werden.

Verſchiedene öffentliche Blätter brachten in der jüngſten Zeit die Nachricht, daß der Handels-Miniſter in Abweidung von den ſeit her Seitens der Staatsregierung feſtgehaltenen Grundſätzen ſortan den Eifenbahn-Gefeſſchaften die Aufnahme von Prioritäts-Anleihen nur noch in erheblich beſchränktem Umfange, im Verhältniß zum Aktienkapital — nach Einigen ſogar nur im Verhältniß von eins zu drei — nachzulassen beabſichtige. Dieſe Mittheilung entbehrt dem „Reichs- und Staats-Anzeiger“ zufolge jeder thatſächlichen Unterlage.

Da trat ein anderes Unglück hinzu, — nicht ſo unerwartet und unangenehm, — auch nicht ſo hart für Gränes und ſeine Bewohner, — und nicht allein für ſie. — Ein Unglück, das das Land auf eine weite Strecke hinaus heimsuchte, und welches das Leid, das ſchon in das reiche Haus eingezogen war, leicht zu einem unſtillbaren machen konnte. — Nach vierſtägigem Regen war das Hochwasser mit einer ſolchen Gewalt herabgekommen, wie es ſich die älteſten Leute nicht entſinnen konnten. Alle Dämme waren durchbrochen, das Land in der Breite von einer halben Meile überſchwemmt, und die beiden Brüden, welche die Landſtraße zu ihrer Verbindung mit der Stadt bedurfte, hatte der zum raſenden Strom angeſchwollene Gebirgsbach mit ſich fortgeriſſen, — als wenn Kinder, ſpielend, ihn wie eine Goſſe überbrückt hätten. — Welches Unheil das Waſſer auch ſeinen Gütern anrichtete, der alte Baron hatte nur den einen Gedanken: „Es iſt der neunte Tag heut; — wenn der Doctor nur noch zur rechten Zeit eintrifft, . . . wenn der Doctor nur zur rechten Zeit abgefahren iſt!“

Er war es nicht; — er fuhr überhaupt nicht ab, — und kein Doctor der Welt würde es unter ſolchen Umſtänden gethan haben, ſo viel Aufſperungs-Fähigkeit man auch zuweilen unter den edlen Söhnen Aeſkylaps findet. — Es würde ſich außerdem auch Niemand gefunden haben, der ihn in den ſicheren Tod hineingefahren hätte.

So kam die Nacht heran, in welcher es ſich entſcheiden mußte, ob der alte Baron von nun an ganz allein ſtehen ſolle auf der Welt. — Auch er war heut nicht zu Bett gegangen; — er wollte der alten Freundin die Laſt heut nicht allein laſſen, die ja jeder Augenblick zu einer doppelten ſchwer zu tragenden machen konnte. — Und während draußen die Elemente wütheten, — während von ſeinen und den umliegenden Dörfern die Sturmgloden dumpf durch die Nacht klagten, ſaßen die Weiden an dem Schmerzenslager dieſes jungen Lebens, und ſahen ſeuchten Auges auf den heißen, bitteren Kampf.

— Jetzt ſenkt der unheimliche Feind ſeine ſchwarzen Fittige dicht auf die kleine weiße Geſtalt hernieder, daß ſie ſchon wie mit dem Dauch des Todes überſchattet daliegt; — jetzt fliegt ein roſiger Schimmer von Neuem über das bleiche Geſicht und ſteigert ſich zu fieberhafter Röthe. — Die ſchmalen weißen Hände liegen bald feſt zuſammengeklaffen auf der heißen Dede, — bald ſechten ſie wild in der Luft umher, als gelte es, den böſen Feind mit ihnen in die Flucht zu ſchlagen.

Berlin, den 26. Juni.

DN. Die dunkeln Gerüchte, welche über die Berathungsgegenstände der heut zu Ende gegangenen Fuldaer Biſchofskonferenz gegeben worden ſind, haben bis jetzt nur wenig zur Aufklärung beitragen können. Wenn in verſchiedenen Korreſpondenzen mitgeteilt wird, daß die Biſchöfe ſich mit den ſeit ihrer letzten Zuſammenkunft erlaſſenen neuen Kirchengefezen beſchäftigt haben, ſo bedurfte es zu dieſer Annahme kaum erſt einer beſonderen Information. Wenn aber der Telegraph meldet, daß es ſich darum gehandelt habe, welches von den Kirchengefezen man „in bedingter oder unbedingter Form annehmen“ könne, ſo würde hiermit nur in dem Falle etwas Neues ſagt ſein, wenn die Antwort auf dieſe Frage dieſmal anders ausfallen ſollte, als biſher. Wie wenig indeß hierauf zu rechnen iſt, zeigt eine Bemerkung der heutigen „Germania“, nach welcher von einer Annahme der neuen Geſetze „natürlich nicht die Rede ſein könne.“ — Wie gewöhnlich, ſo wird auch in dieſem Falle wieder ein Hirtenbrief oder eine Kollektivverklärung der Biſchöfe erſt Licht über die Ergebniſſe der Konferenz verbreiten. — Alle Verſuche der „Berliner Nordbahn“, die von ihr beim Staate vergeblich nachgeſuchte Prioritätsanleihe auf anderem Wege zu Stande zu bringen, ſind verunglückt. Kein Privatmann hat ſich herbeilaſſen wollen, mit ſeinem Kapital zu Gunſten des ſo ſehr diſkreditirten Unternehmens einzutreten und ſo wird der in Kurzem bevorſtehende Generalverſammlung nichts Anderes übrig bleiben, als die Anmeldung des Konkurfes zu beſchließen. An einen freihändigen Verkauf der Bahn iſt kaum zu denken, weil kein Käufer Luſt haben wird, in die Verpflückungen der biſherigen Geſellſchaft einzutreten. Erſt wenn dieſe Verpflückungen durch das Konkurfverfahren gehoben ſind, kann auf einen Uebergang des Unternehmens in andere Hände, wenn auch natürlich nur zu ſehr niedrigem Preise, gerechnet werden. — Hier eingetroffene Berichte melden, daß die Kaiſerin Eliſabeth von Deſterreich auf ihrer Reife nach Brighton auf der Inſel Wight ſechs Tage in Paris verweilen wird. — Erſt in dem vorgestern abgehaltenen franzöſiſchen Miniſterath iſt der definitive Beſchluß gefaßt worden, den Brüſſeler Kongreß auch von Seiten Frankreichs zu beſchicken. Ein bevollmächtigter Miniſter und ein General ſollen mit der Vertretung beauftragt werden; die Wahl dieſer Perſönlichkeiten wird in den nächſten Tagen erfolgen. Eine Verſammlung der Honoratoren des Städtchens Ryde auf der Inſel Wight, hat beſchloſſen auf Anregung ihres Bürgermeiſters A. Leach dem Deutſchen Kronprinzen und ſeiner Gemahlin einen feſtlichen Empfang zu bereiten. Herr Leach theilte der Verſammlung mit, daß der hohe Beſuch in Begleitung von vier Panzerſchiffen am 3. oder 4. nächſten Monats eintreffen würde. Die Verſammlung beſchloß, falls der Zug durch die Stadt erfolge, daß der ganze Weg feſtlich geſchmückt werden ſolle; andernfalls werden die Decorationen ſich hauptſächlich auf die Eſplanade beſchränken. Sämmtliche ſtädtiſche und ländliche Behörden werden ſich am Empfang betheiligen, eben ſo die Mitglieder des Victoria-Yachtclubs.

Zur Maß- und Gewichts-Ordnung.

Der Verein deutſcher Ingenieure hat in einer Eingabe vom 11. Dezember 1873 beantragt, der Bundesrath wolle veranlaſſen: 1) daß internationale Beſtimmungen erlaſſen würden über dieſenigen

So ſchleichen die Stunden langſam dahin, und der Baron denkt mit Bangen des ärztlichen Ausſpruches, daß Mitternacht die Entſcheidung bringen werde. „Wenn ſie Mitternacht überlebt, ſo iſt ſie gerettet.“ — So ſagte der Arzt ein paar Mal.

Er hat ſo oft nach ſeiner Uhr geſehen in den vergangenen Sekunden, daß es wohl nicht zu vermeiden iſt, wenn er es in dem entſcheidenden Augenblick verſäumt. — Erſchreckt fährt er auf, als die Uhr auf ſeinen Wirthſchaftsgebäuden langſam dröhnend zu ſchlagen beginnt. Der gefürchtete Zeitpunkt iſt gekommen; die Kranke liegt ruhig und bleich da, — aber ſie athmet leiſe, ſie ſchlüft; es ſcheint, daß Gott dem alten Manne das theure Kind erhalten will. Inſtinktmäßig, als wenn es ihn dränge, Jemand auch äußerlich zu danken, ergreift er die Hand der Freundin und führt ſie an die Lippen; und im innerſten Herzen gelobt er zu Gott, ſeinen Arm auszuſtrecken ſoweit er vermag, um das wieder gut zu machen, was das tohrende Element da draußen bei Armen verdirrtete.

Achtundvierzig Stunden ſind ſeitdem verfloſſen und die Kranke befindet ſich außer aller Gefahr; ja ihre Geſundung macht eben ſo ſchnelle Fortſchritte, als die Krankheit es gethan. — Wenn ſie nicht mit Gewalt auf ihrem Lager feſtgehalten würde, — ſie würde aufſtehen, um zu ſehen, was das böſe Waſſer aus ihren lieben, grünen Wiefen gemacht hat.

Auch dieſes andere Unglück war in jener Nacht an ſeinem Wendepunkt angelangt. Es hatte aufgehört zu regnen, und wenn auch das Gebirgswaſſer noch 24 Stunden mit voller Gewalt herabkam, ſo war doch der Zeitpunkt abzuhelfen, wo ein Stillſtand endlich eintreten mußte. — Auch dieſer war nun gekommen. Wohl wälzte der Extrem ſeine ſchmutzigen gelben Fluthen noch in raſender Eile dahin, — wohl riß er noch Alles unbarmherzig mit ſich fort, — was die übergetretenen Gewäſſer vielleicht in ſein Reich brachten, — aber ſein tieſes Bett barg ihn ſchon wieder, und ſing ſogar an, das von den Waſſern wieder mitzunehmen, was ſich auf einer Höhe mit ihm befand.

Der alte Baron ſteht an einem Fenſter des erſten Stockwerks, das ihm geſtattet, die Gegend weit hinaus zu überblicken. Er ſieht nicht ſehr vergnügt aus, und es möchte wohl auch nicht gerade die entſprechende Miene gemerkt ſein, die ein derartiges Bild hervorzuſenden vermöchte.

(Fortſetzung folgt.)

einzelnen Maß- und Gewichtseinheiten und über diejenigen Benennungen, sowie abgekürzten Bezeichnungen derselben, welche allein bei Verträgen, Bestellungen, Kaufabschlüssen etc. gesetzliche Anerkennung bei gerichtlichen Entscheidungen etc. genießen sollen; 2) daß jene allein gesetzlich anzuerkennenden Einheiten, ihre Benennungen und Bezeichnungen dem Wesen des metrischen und dekabischen Systems konsequent angepaßt würden, mit Ausschluß aller vulgären und landläufigen Benennungen, wie: Stab, Zoll, Strich, Kette, Kanne, Schoppen, Fass, Scheffel etc.; 3) daß, falls solche internationale Vereinbarung einstweilen nicht erreichbar sei, entsprechende Bestimmungen wenigstens für das Deutsche Reich und zwar mit besonderer Rücksicht auf mögliche Erleichterung einer späteren internationalen Vereinbarung getroffen würden. Der Ausschuss des Bundesrats für Handel und Verkehr, dem diese Anträge zur Prüfung vorgelegt haben, hält es nach der Lage der Sache nicht für empfehlenswerth, Einleitungen zu der beantragten internationalen Vereinbarung zu treffen oder auf den Erlaß der fraglichen Bestimmungen für das Deutsche Reich, welcher nur im Wege der Gesetzgebung herbeigeführt werden könnte, hinzuwirken. Insbesondere erachtet der Ausschuss eine gesetzliche Nöthigung des Publikums, sich nur bestimmter abgekürzter Bezeichnungen der Maße und Gewichte zu bedienen, für zu weit gehend. Dagegen hielt der Ausschuss die im Uebrigen auf Herbeiführung übereinstimmender abgekürzter Bezeichnungen der Maße und Gewichte gerichteten Wünsche des Vereins deutscher Ingenieure für zweckmäßig. Da indessen die Kaiserl. Normal-Eichungskommission mit Circular vom 23. März 1872 bereits eine Zusammenstellung der bei ihren Publikationen zur Anwendung kommenden abgekürzten Bezeichnungen der Maße und Gewichte ausgegeben hat, so hat der Ausschuss bei dem Bundesrat beantragt, die Eingabe des Vereins deutscher Ingenieure der gedachten Kommission zur Erwägung zu überweisen: ob daraus Veranlassung zu nehmen sei, Aenderungen der in jener Zusammenstellung enthaltenen Bezeichnungen, — welche übrigens mit den von dem Verein vorgeschlagenen in vielen Punkten übereinstimmen — eintreten zu lassen und eine allgemeine Gleichmäßigkeit der Bezeichnungen, etwa im Wege der Verständigung mit Vertretern technischer Vereine, zu erstreben.

Frankreich.

Paris, d. 25. Juni. (K. Btg.) In dem Bureau des bonapartistischen Blattes *Abeille* in Barbes, welches vor Kurzem die Errichtung eines bonapartistischen Comités in jener Stadt ankündigte, so wie bei seinem Chef Redacteur Barbe fanden Hausdurchsuchungen statt. — Fürst Hohenzollern ist nach Paris zurückgekommen. Montalivet's Schreiben, worin er sich für die Republik ausspricht, scheint ohne besonderen Eindruck zu bleiben. Der *Brogie'sche Français* und das orleanistische Journal de Paris sprechen sich gegen denselben aus. Das Journal de Paris hält die Organisation des Septenniums für besser. Die republikanischen Blätter dagegen zollen Montalivet vollen Beifall. — Die Haltung des rechten Centrum's stößt dem linken Centrum Befürchtungen ein. Es scheint, daß Aubiffret-Pasquier und Genossen Concessionen verlangen, die das linke Centrum nicht bewilligen kann, ohne die Unterstützung der Linken zu verlieren. Das linke Centrum hält bis jetzt fest an seinem Programm. — Der Herzog von Kamale, dessen Urlaub abgelassen, ist nach Belangen zurückgekehrt.

Paris, d. 25. Juni. (N. Z.) Die Existenz mehrerer bonapartistischer Comités ist klar erwiesen. Der dem Kaiserreich unholden Polizeipräsident Renault verlangt energische Maßregeln, stößt jedoch auf den Widerstand des Ministers des Innern Fauriol, eines warmen Freundes des Herrn Magne; Renault droht in Folge dessen mit Einreichung der Demission. — Das gestern verbreitete Gerücht von der Verhaftung des früheren Polizeipräsidenten Pietri wird heute demittirt. — In der Provinz haben Hausdurchsuchungen bei mehreren Redactoren bonapartistischer Zeitungen stattgefunden. Die auf 14 Tage suspendirten Zeitungen *Paris*, *Rappel* und *XIX. Siecle* werden morgen wieder erscheinen. — Der Präsident Mac Mahon wird von den Organen der Linken angegriffen wegen seiner nunmehr erwiesenen Theilnahme an den vorjährigen Restaurationsversuchen. *„Bien public“* verlangt darüber Aufschlüsse. Mac Mahon hat den Herzog von Aubiffret-Pasquier zu sich berufen und ihm seinen Unmuth über die Veröffentlichung der *„Times“*-Korrespondenz ausgedrückt. — Es verlautet, daß der Marschall angesichts der Dohnmacht der National-Versammlung, konstitutionelle Gelehe zu beschließen, sich mit dem Rechte der Auflösung der künftigen Kammer, welche Frankreich konstituieren sollte, begnügen werde. Auf diesem Boden scheint das Zustandekommen einer Majorität nicht unmöglich. — Der heute veröffentlichte Aufruf des Grafen Montalivet (Ministers Louis Phillipp's) an das rechte Centrum zu Gunsten der Republik hat einen großen Eindruck auf die Orleanisten gemacht. — Die auf Sonntag angelegte große Heereschau zu Longchamps wird von den Blättern allgemein für unzeitgemäß und zwecklos erklärt.

Zur Enthüllungsfeier des Hans-Sachs-Denkmals.

Nürnberg, d. 24. Juni. Heute um 10 Uhr Vormittags begann die Aufhebung des Hans-Sachs'schen Fastnachtspiels: „Das Narrenschneiden“ auf dem Hauptmarkt. Eine unabsehbare Menschenmenge, die in dichtgedrängten Reihen stand, barte sich auf dem Plage eingefunden. Als Bühne diente der mit Tannenrinde gezielte Balken des v. Haller'schen Hauses. Das Schauspiel wurde durch die Ansprache eines Herolds eingeleitet, welcher in Quirtelversen in Hans-Sachs'scher Manier die Zuschauer um Muth bat. Die Darsteller waren Mitglieder des Saliendramas. Das Publikum ergabte sich an dem herben, aber geistreichen Humor des Fastnachtspiels, um dessen Ausführung die Darsteller sich sehr verdient machten. Am Schluß der Aufführung wurde von Herrn Köp folgende drastische Collog gesprochen:

Habt Dank, Ihr lieben Leute drunten,
 Daß Vellfall unser Spiel gefanden.
 Behüt Euch Gott, das Spiel ist aus,
 Wir gehen mitammen dann in Traura.

Dem Programm zufolge fand darauf im Gasthof zum „Strauß“ das Festmahl statt. Bis zum Beginn desselben — 4 Uhr Nachmittags — fand in den Lokalen der Musikgesellschaft gefällige Unterhaltung statt, die durch die Ansprachen mehrerer Redner einen besondern Reiz erhielt. Bei dem Festmahle eröffnete die Reihe der Toaste der Vorstand des Ausschusses für die Errichtung eines Hans-Sachs-Denkmal, Herr Stadtbibliothekar Kängelberger, mit einem Trinksprache auf S. M. A. J. K. A. den deutschen Kaiser und S. M. A. J. K. A. den König Ludwig.

Unter den zahlreichen anderen Trinksprachen gedachte derjenige des Herrn Günther von Berlin die Komponisten und Dichter der *„Meisterlieder von Nürnberg“*, Richard Wagner, während des Festmahles ließen telegraphische Grüße aus Dresden, Darmstadt, Göttingen, Regensburg ein. Nach beendigtem Festmahle fand für die Teilnehmer im Hofe des Gasthofes eine Wiederholung des Schwanenbades „Das Narrenschneiden“ statt. Die Angehörigen des Schuhmachergewerbes hatten sich mit ihren Familien Nachmittags zu einer gefälligen Unterhaltung in den Gartenlokalitäten der *„Reinhard“* versammelt. Abends waren die auf dem Solatplatz befindlichen Häuser glänzend illuminiert und das Monument durch elektrisches Licht beleuchtet.

Aus der Provinz Sachsen.

— Zeig. d. 26. Juni. Der Cultusminister Falk ist heute hier eingetroffen und bei seinem Verwandten, Apoth. Hibner, abgestiegen.

— Merseburg, d. 26. Juni. Vorgefien gegen 9 1/2 Uhr Abends brach in der hiesigen, dem Rischgarten gegenüber belegenen Papier- und Pappen-Fabrik von Vielenz & Wiese Feuer aus, welches bei den vorhandenen großen Massen von Brennstoffen eine so rapide Ausbreitung gewann, daß das ganze Fabrikgebäude in kürzester Zeit in hellen Flammen stand. Alle vollständigen Versuche blieben ohne Erfolg. Das Innere des Gebäudes ist vollständig niedergebrannt.

— In Eisenach starb am 18. Juni in Folge eines ihm früher zugefügten Unfalls Kaufmann Stephanus. Am 8. d. früh war derselbe in seinem Comptoir damit beschäftigt, eine Sendung Ründhütchen mit Dynamitfüllung auszupacken, als ihm eines der Pakete entfiel, was eine Explosion zur Folge hatte, die ihn bedeutend verletzte, indem Kupferhüllen in alle Theile seines Körpers eindrangen. Dem Vernehmen nach hat eine Verletzung des Stirnbeines und des Gehirns den Tod herbeigeführt.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a/S.
 Börse vom 26. Juni 1874.

	Zinsf.	Angeb.	Verf.
5 1/2 % Halle'sche Stadt-Obligationen, Casanleihe . . . p.Ct.	5	—	100 1/2
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
4 1/2 % Halle'sche Stadt-Obligationen von 1867	4 1/2	100 1/2	90 1/2
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
3 1/2 % Halle'sche Stadt-Obligationen von 1818	3 1/2	—	84
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
4 % Pfandbriefe der Prov. Sachsen	4	96	—
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
4 1/2 % Braunkoblen-Gewerfch. Obligationen	4 1/2	—	—
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
5 % Halle'sche Zuckersiederer-Anleihe	5	—	100 1/2
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
5 % Anleihe der Neuen Actien-Zucker-Raffinerie	5	101	100
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
5 % Hypoth.-Anl. der Zuckersabrik Koerbitzdorf	5	100 1/2	—
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
6 % Braunkoblen-Berwerb.-Anleihe	6	—	—
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
Halle'sche Bankvereins-Actien	5	—	111 1/2
Divid. p. 1873 7 1/2 % Zinsen v. 1. Jan.			
Halle'sche Credit-Anstalts-Actien	freo.	—	—
freo. Zinsen.			
Stamm-Actien der Neuen Actien-Zucker-Raffinerie	4	—	119
Divid. p. 72/73 10 % Zinsen v. 1. Oct.			
Stamm-Prioritäten derselben	5	—	120
Divid. p. 72/73 10 % Zinsen v. 1. Oct.			
Stamm-Actien der Hall. Zuckersiederer-Comp.	p.St.	freo.	2400
freo. Zinsen.			
Zuckersabrik Koerbitzdorf	p.Ct.	4	70
Divid. p. 72/73 8 % Zinsen vom 1. April.			
Zuckersabrik Glaucha	4	—	62
Divid. p. 72/73. — Zinsen vom 1. Juni.			
Sächs. Zähr. Braunkoblen-Berwertung	4	—	40
Divid. p. 73. — Zinsen vom 1. Jan.			
Stamm-Prioritäten derselben	5	—	65
Divid. p. 73 10 % Zinsen v. 1. Jan.			
Berghaus-Weisens. Actien-Gesellsch.	4	—	150
Divid. p. 72/73 20 % Zinsen v. 1. April.			
Dörffemig-Rattmannsdorfer Braunkoblen-Ind.	4	—	—
Divid. p. 72/73 8 1/2 % Zinsen vom 1. Juli.			
Halle'sche Brauerei Michaelis & Co.	4	56	—
Divid. p. 72/73. — Zinsen v. 1. Oct.			
Stamm-Prioritäten derselben	5	—	—
Divid. p. 72/73. — Zinsen v. 1. Oct.			
Erklwitzer Actien-Papierfabrik	5	60	—
Divid. 72/73 8 % Zinsen v. 1. Juli			
Zeiger Maschinenbauanstalt, Schade	4	—	—
Divid. p. 73 7 1/2 % Zinsen vom 1. Januar.			
Halle'sche Maschinenfabrik	5	—	55
Zinsen v. 1. Januar.			
Actien-Allyfabrik Cennern	5	—	—
Zinsen vom 1. Januar.			
Ellenburger Kattun-Manufactur	5	—	—
Zinsen vom 1. Juni.			
Neudorf, Chem. Fabrik und Glashütte	freo.	—	17
freo. Zinsen.			
Kurz des Braudorf-Mittelbener Bergbau-Vereins	p.St.	—	550
Nachhofs-Actien	—	280	—
Theater-Actien	—	—	47
Wilde Noten	p.Ct.	—	90 1/2
Banknoten mit Einrückstelle Leipzig	—	—	90 1/2



Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Die Einführung der neuen Reichswährung, welche für Preußen mit dem nächsten Jahre Gesetzeskraft erlangen wird, wird dem Geldverkehr eine ganz andere und im Augenblick noch kaum zu übersehende Gestaltung geben. Die Einschränkung der Papiergeldcirculation im Besonderen wird, so lässig und kostspielig die bunten Sorten der verschiedenen deutschen Staaten auch waren, manche Beschränklichkeit im Besolge haben, und ehe sich Geschäftsleute und Private mit der Goldrechnung und mit der Handhabung der Goldmünze selbst vertraut gemacht haben, wird lange Zeit vergehen. Was speciell den letzten Punkt anlangt, so wird immerhin das Wiegen der Goldmünzen ein zeitraubendes Geschäft bleiben, und wenn man erwägt, daß in jeder Hand diese Manipulation vorgenommen werden muß, so ist es wohl an der Zeit, sich nach einem Mittel zur bequemeren Handhabung des Geldverkehrs umzusehen. Dasselbe liegt nicht fern, wenn man daran denkt, dem Depositenverkehr eine größere Ausdehnung zu geben, und nach dem Beispiel aller großen Handelsplätze, damit den Cheque-Verkehr zu verbinden.

Die übertragbare Zahlungsanweisung (Cheque) gewährt jedem Mann, sei er Kaufmann, Gewerbetreibender oder Privatmann, die Annehmlichkeit, bei seinem Banquier über sein Guthaben zu verfügen, ohne daß er nöthig hätte, das Geld selbst zu empfangen und es dann weiter auszugeben. Es genügt das aber nicht allein, denn nur dadurch, daß die Gelegenheit zu bequemer Disposition über Geld geboten ist, wird dem Bedürfnis noch nicht ganz entsprochen. Hand in Hand damit muß auch ein Verkehr etablirt werden, der den zum Empfang von Geld berechtigten Mann in den Stand setzt, sich der direkten Annahme desselben von dritten Personen dadurch zu entheben, daß er seinen Schuldner einfach anweist, auf sein Konto an seinen Banquier zu zahlen. Auf diese Weise können Mieten, Pächte, Zinsen und Schuldverbindlichkeiten jeder Art berichtigt, und das dies geschehen, lediglich durch Quittung nachgewiesen werden.

Ueberall, wo der Depositenverkehr in dieser Weise geregelt ist, hat er bald die größten Dimensionen angenommen, und sich zu einem solchen Bedürfnis gestaltet, daß er kaum wieder entbehrt werden kann, denn abgesehen von den aufgeführten Erleichterungen, kommt noch hinzu, daß Niemand gezwungen ist, seine verfügbaren Kapitalien selbst zu bewachen und aufzuheben und es verbindet sich damit der Vortheil, daß das Geld nicht zinslos liegen und dem großen Verkehr entzogen bleibt.

Dieser letztere Umstand ist von nicht zu unterschätzender Tragweite, und es würden sich die erheblichsten Summen ergeben, wollte man sich vergegenwärtigen, wie außerordentlich groß die Masse desjenigen baaren Geldes ist, welches sich als Reserve in den Kassen der Kaufleute, der Gewerbetreibenden und der Privaten von Halle und Umgegend als ganz ungenutzt vorfindet. Dasselbe allgemeiner nutzbar zu machen, darf als ein erheblicher Gewinn für jeden gewerblichen Ort dann angesehen werden, wenn sich ein System, wie ich es angegeben habe, bei allen Schichten der Bevölkerung einbürgert, und da reichliche Erfahrungen diese Annahme bestätigen, so ist die von mir gegebene Anregung vielleicht doch geeignet, die Aufmerksamkeit der betreffenden Kreise auf diese Frage zu lenken.

Um dem Gesagten auch eine praktische Bedeutung zu geben, ist es natürlich nöthig, einen Centralpunkt zu schaffen, und mit Rücksicht darauf und aus den oben angeführten Erwägungen habe ich mich entschlossen, dem Depositenverkehr, bei welchem ich meinen Freunden bislang schon die möglichsten Erleichterungen einräumte, noch eine erweiterte Ausdehnung dadurch zu geben, daß ich den Einlegern von Geld dessen Zurückforderung durch Zahlungs-Anweisung (Cheque) gestattet will.

Die Einlagen können in beliebigen Beträgen, gleichviel ob groß oder klein, direkt oder durch andere Personen für dritte Rechnung an meiner Kasse geleistet werden, und es erfolgt deren Rückzahlung bis auf Weiteres:

Die Mitglieder des **Vorschuss-Vereins zu Cönnern, Eingetr. Genossenschaft**, werden hierdurch zu einer **Generalversammlung** **Mittwoch den 1. Juli c. Nachmittags 3 Uhr** im **Gasthof zum Bock**, jetzt **Herling's Hôtel**, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
Wahl eines **Cassiers** an Stelle des auf seinen Antrag ausscheidenden **Hrn. Ehrenberg**.
Cönnern, den 24. Juni 1874.
Der Vorsitzende des Verwaltungsraths:
G. Schulze.

Gutsverkauf.
Mein zu **Diemitz**, $\frac{1}{4}$ Stunde von Halle a/S. belegenes Landgut von ca. 150 Morgen besten Bodens beabsichtige ich nebst aufstehender vorzüglicher Ernte aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Diemitz b. Halle a/S. [H. 5607 b.] **J. S. Bernhardt.**

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis zu 21' sowie **neue Grubenschienen** in verschiedenen Profilen offerirt zu wesentlich herabgesetzten Preisen
Ferdinand Korte in Halle a/S.

- a. ohne vorherige Kündigung mit 1% Zinsen.
- b. nach sieben tägiger Kündigung mit 2% Zinsen,
- c. nach einmonatlicher Kündigung mit 3% Zinsen,
- d. nach dreimonatlicher Kündigung mit 4% Zinsen,

frei von allen Spesen.
Der Zinsentlauf beginnt mit dem auf die Einzahlung folgenden Tage.

Jeder Einleger von Geld erhält ein auf seinen Namen lautendes Rechnungsbuch, in welches die Zahlungen eingetragen, oder wenn sie gegen Quittung gelistet sind, nachzutragen werden.

Die Rückzahlungen erfolgen in der Art, daß es den Einlegern überlassen bleibt, das Geld gegen Quittung selbst in Empfang zu nehmen, oder durch Zahlungsanweisung (Cheque) die Abhebung bewirken zu lassen. Die auf Kündigung stehenden Beträge sind mit der vereinbarten Frist vorher anzumelden, während diejenigen, welche ohne Kündigung stehen, auf jedesmaliges Verlangen sofort bezahlt werden.

Unterbleibt bei gekündigten Beträgen die Abhebung am Fälligkeitstage, so hört die Verzinsung auf und das Geld steht täglich zur Verfügung. Soll über Beträge, die auf Kündigung stehen, ohne eine solche Verfügung werden, so ist eine Vereinbarung zu treffen.

Bei meinem Hause zahlbare Wechsel können auf das Guthaben angewiesen werden.

Die Rechnungsbücher und die Zahlungsanweisungen „Cheques“ werden von mir zum Selbstkostenpreise geliefert, und die Quittungsformulare unentgeltlich ausgefolgt.

Die Rechnungsbücher sind zurückzuliefern, wenn über den ganzen Rest des Guthabens verfügt werden soll.

Sind die in den Büchern aufgeführten Gelbbeträge einer Kündigung unterworfen, so ist die Vorlegung derselben zur Zinsenberechnung nur einmal im Jahre und zwar im Januar erforderlich; es kann das aber, wenn es den Wünschen der Einleger entspricht, auch zu jeder andern Zeit geschehen, dagegen müssen diejenigen Rechnungsbücher, welche die Auffstellung über noch Sicht zahlbares Geld enthalten, jeden Monat zur Feststellung des Guthabens eingereicht werden.

Den Geldverkehr, wie ich ihn hier dargestellt habe, will ich mit dem ersten Juli c. aufnehmen und zwar, um den Uebergang zur Reichs-Geldwährung vorzubereiten, gleich in der Markrechnung. Die Rechnungsbücher werden dem entsprechend die Quittung über Reichsmark, ein Thaler gleich drei Mark, enthalten, und es erscheint wünschenswerth, daß auch die Zahlungsanweisungen in dieser Währung erfolgen.

Die neue Einrichtung, die ich hiermit dem Handelsstande, dem Gewerbetreibenden und dem Privatmann biete, hat, wie ich glaube, ein allgemeines Interesse, und ich fordere deshalb zur Benutzung hiermit ergebenst auf. Ob alles, was ich proponire, zweckmäßig ist und den hiesigen Verhältnissen entspricht, muß die Erfahrung erst lehren; an der Hand derselben wird sich aber leicht verbessern und einfügen lassen, wo Mängel hervortreten, und da ich mir die Aufgabe gestellt habe, dem immer mehr sich entwickelnden Verkehr von Halle und Umgegend nach Kräften zu dienen, so werde ich auch diesem Zweige meines Geschäftes meine ganz besondere Aufmerksamkeit widmen. Unterstützt mich ich dabei natürlich von allen Seiten werden, denn ohne einen so regen Verkehr, daß er geeignet ist, das jetzt zinslos liegende Geld für das allgemeine Interesse nutzbar zu machen, wäre überhaupt der wesentlichste Zweck meiner Anregung verfehlt.

Abänderungen der hier aufgestellten Bedingungen werde ich durch die hiesigen Zeitungen dann bekannt machen, wenn sie sich als wünschenswerth erweisen. Dieselben gelten als verbindlich, wenn sie zweimal veröffentlicht sind.

Halle a. S.

H. F. Lehmann.

Baumaterialien.

Portland-Cemente in versch. Marken, Dachpappe, Dachfliz, Dachnägel, Dachschiefer, Eisenbahnschienen bis 24', Mauer-, Poröse-, Chamottesteine, Theer, Pech, Asphalt sowie sonstige Baumaterialien bei **August Mann, Schiffsaale.**

Ausverkauf von Tapeten

gr. Ulrichsstraße 9.

Wegen anderweitigem Unternehmen verkaufe meine Tapeten, um damit schnell zu räumen, zu folgenden billigen Preisen:

Goldtapeten	im Werthe von 30 <i>Sgr.</i> zu 18 <i>Sgr.</i>
do.	20 „ 12 „
Glanztapeten	15 „ 10 „
do.	10 „ 6 „
Naturelltapeten	6 „ 4 „
do.	5 „ 3 „

Reste bis 12 Stück noch bedeutend billiger.

C. Maseberg, Tapetenhandlung, gr. Ulrichsstr. 9.

4000 u. 4500 *M.* zur 1. Hypothek auf Hausgrundstücke zu leihen gesucht gr. Berlin 12.

10,000 *M.*, auch getrennt, aber nur auf gute Landhypothek den 1. Juli auszuleihen
gr. Berlin 12, **B. Hoffmann.**

B. Hoffmann.

Thüringische Eisenbahn.

Auf Bahnhof Halle sollen

Dienstag den 30. Juni c.
von Vormittags 9 Uhr ab

eine Partie austrangirte eichene Bahnschwellen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Weißenfels, den 25. Juni 1874.

Der Abtheilungs-Baumeister
W. Hoffmann.

Auction von Vieh- und Wirthschaftsinventar.

Freitag den 3. Juli von Vormittag 10 Uhr ab sollen Wirthschaftsaufgabe halber in dem Vieler'schen Anspanngute zu **Vietzen** bei Cöthen nachbenannte Gegenstände auf Meistgebot verkauft werden:
Zwei gute Ackerferde, 7 Stück Kühe, 5 Stück Ferkel, 1 Bulle 2 Jahr alt, eine Kutsche, eine Droschke, ein vierzölliger Wagen, 1 Ackerwagen, ein Zauchenkufenwagen, Plüge, Eggen, Balzen, 1 Dreschmaschine, 1 Hackelmaschine u. sonstiges Wirthschaftsinventar.
Vietzen bei Cöthen und Gröbzig.

Jagdverpachtung.

Die Jagd in der Feldmark **Krimpe** soll den 11. Juli d. J. im **Kramer'schen** Gasthose früh 9 Uhr auf 6 hintereinander folgende Jahre meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Die Ortsbehörde.

Obst-Verpachtung.

Wir beabsichtigen die diesjährige Obstnutzung in den Plantagen und an den Chaussees u. Wegen **Mittwoch den 1. Juli** Mittags 12 Uhr in unserm Comptoir meistbietend zu verpachten.

Zuckerfabrik Oppin.

Mühlen-Verpachtung.

Die mir gehörige, in **Börnig** an der **Wipper**, dicht an der **Saale**, 1/2 Stunde von **Bernburg** unmittelbar an der Chaussee belegene, im guten Zustande befindliche **Mahlmühle** mit 7 **Amerikanischen** und **Deutschen Gängen** und ausreichender **Wasserkrast** beabsichtige ich vom **1. Juli d. J.** ab unter günstigen Bedingungen anderweit zu verpachten. — **Respektanten** wollen deshalb direkt mit mir in **Untertandlung** treten.

Börniger Mühle b. Bernburg.
Friedrich Schmidt.

Schmiede-Verpachtung.

Die in meinem alhier belegenen **Gasthose „zur Weintraube“** befindliche **Schmiedewerkstatt**, in welcher seit vielen Jahren die **Schmiedeprofession** (Schwungbaß) betrieben wird, nebst **Familienwohnung**, bin ich geneigt zu verpachten.

Die Uebergabe kann am **1. Oct.** d. J. erfolgen.

Eisleben, d. 18. Juni 1874.
F. Stoye.

Wellenpapegeien,

(sogenannte **Fremdschaftsvögel**), verkauft ein auswärtiger **Züchter**,

das **Paar** zu **NUR 5 1/2 Th.** — und bittet man Bestellungen in der **Annoucen-Expedition v. Rudolf Mosse** in **Halle a/S.**, **Brüderstr. 14** niederzuliegen, wo auch **1 Paar** derselben zur gefl. **Ansicht** bereit steht.

1500, 1000, 600 u. 300 Th. auf gute Hypothek den **1. Juli** auszuleihen gr. **Berlin 12.**
W. Hoffmann.

Frischer Kalk

Donnerstag, d. 2. Juli in der **Kirchner'schen** Siegelei in **Halle.**

Als Gesellschafterin

für eine ältere alleinstehende Gräfin in der Nähe **Berlin's** wird unter sehr günstigen Bedingungen eine junge Dame zu engagieren gewünscht. Besondere Ansprüche bez. Sprachen und Musik werden nicht gemacht, dagegen ein heiterer lebenswürdiger Umgang beansprucht. Alles weitere durch das **Placirungs-Bureau für Damen, Dresden, Kampfesstraße 1.**

Durch obiges Bureau finden Stellung suchende **Damen** schnell günstige Engagements im **In- und Ausland.** [H. 32752a.]

Anfragen resp. Bewerbungen sind **5 Jhr.** in Briefmarken beizufügen.

1 kräftiger Mann, 41 Jahr alt, 12 Jahre in einer Stellung, sucht als **Waldaufseher** u. tüchtiger **Jäger** eine weitere Stellung.

Hofmeister u. **Aufseher** mit den besten Zeugnissen w. nachgewiesen, **Wirthschafterinnen** für schöne **Baugüter** u. junge **Mädchen**, w. **Landwirthschaft** u. **Kochen** erlernen wollen, w. gesucht d. **Wittve Kupfer** in **Merseburg.**

1 Landwirthschafterin frankheitshalb. noch **1. Juli** gef. **1 gew. Verkäuferin, 3 Jahr** in einem groß. **Kurzw.-Gesch.** thät. sucht **1. Oct.** Engagem. durch

Emma Lerche,
gr. **Klausstraße 28.**

Zwei Conditorgehölfen werden sofort oder pr. **1. Juli** bei hohem Gehalt gesucht in der **Conditorei** von

Ludwig Schmidt in **Zeitz.**

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann findet Stelle als

Lehrling

unter annehmbaren Bedingungen in **G. Rötcher's Buchh.** (**W. Schneider**) in **Querfurt.**

Annoucen.

Ein strebsamer Kaufmann, **Mitte** **Zwanziger**, wünscht sich zu verheirathen und sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, dem entsprechende dauernde Stell. als **Buchhalter** od. **Rechnungsführer** in irgend einem **Establishment.** Auf Wunsch kann **Caution** gestellt werden. — **Gef. Offerten** beliebe man unter **SS. 10** an **Ed. Stückrath** in **d. Exp.** d. **Zig.** einzufenden.

Leisnig. Bad Mildenstein, Leisnig.

in angenehmer Lage

und von prachtvollen Parkanlagen umgeben, empfiehlt zum Sommeraufenthalt seine auf das **Comfortabelste** eingerichteten **Appartements** mit und ohne **Pension.** **Billige Preise** und **aufmerksame Bedienung.** **Kiefernadel-, Dampf-, irisch-römische, Bannen-** und alle Arten **Kurbäder** sind stets zu haben.

G. Lies.

Rennen zu Quedlinburg a/Harz.

Die diesjährigen Rennen werden **Sonntag den 12.** und **Montag den 13. Juli** **Nachmittags 3 Uhr** auf unserem Rennpflage abgehalten. Das große **Harz-Jagd-Rennen** findet **Montag** statt. **Anmeldungen** zu den **Vereins-Rennen Nr. 3** und **landwirthsch. Rennen Nr. 5** beider Tage sind am **Pfosten** oder auch vorher bei unserem **Secretariate** zu machen.

Quedlinburg, den **24. Juni 1874.**

Der Vorstand

des **Vereins zur Förderung der Pferde- und Viehzucht** in den **Harzlandschaften.**

Abonnements-Einladung pro III. Quartal 1874.

Magdeburgische Zeitung,

liberales und nationales Organ, erscheint
15000 Auflage — wöchentlich **13mal** — **Auflage 15000.**
in Großfolio.

Unser Blatt bringt täglich einen oder mehrere **Leitartikel**, **Originalcorrespondenzen** aus **Berlin, Wien, Paris, London, Rom, Florenz, Madrid, Kopenhagen** etc. und allen größeren **deutschen Städten.** — **Ausgegebenes Feuilleton, Romane, Novellen, Aufsätze über Industrie, Handel, Literatur, Kunst und Wissenschaft, Theater.** Die bedeutendsten **Schriftsteller Deutschlands** in allen diesen Gebieten liefern uns ihre werthvollsten Beiträge. Unser **Coursezettel** wird an **Vollständigkeit** von keiner deutschen Zeitung übertroffen.

Die **Magdeburgische Zeitung** liefert im Durchschnitt täglich ein **Morgenblatt** von **4**, ein **Abendblatt** von **1-1 1/2** **Bogen.**

Der **Abonnementspreis** beträgt bei allen kaiserlichen Postanstalten **2 Thlr. 10 Sgr.** und sind in diesem Preise die **Montags** erscheinenden

„**Blätter für Handel, Gewerbe und sociales Leben**“ mit einbezogen.
Bei der bedeutenden Auflage und der weiten Verbreitung der „**Magdeburgischen Zeitung**“ hat sich dieselbe als **ausgezeichnetes Insertionsorgan** längst bewährt und kann daher zu **Ankündigungen** aller Art bestens empfohlen werden.
[H. 51890.] **Expedition der Magdeburgischen Zeitung.**

Hautausschläge, Nasenröthe, Sommer

spissen, Sisspikeln, Kopfschuppen (Schinnen), überhaupt alle **Hautunreinlichkeiten** etc. etc. verschwinden beim Gebrauch der **Welt renommirten Victoria-Water's**, welches überhaupt das einzige und feinste **Hautconfervirungs- und Toilettenmittel** der Zeit ist. **Orig.-Fl. à 20 Jhr.** bei **Louis Voigt, gr. Ulrichstr. 16.**

Gühneraugenfeilen,

vorzüglich, à **Stück 7 1/2 Jhr.**, bei **Louis Voigt, große Ulrichstraße 16**

Rheumatismus, Gicht, Gliederreißen etc. befeitigt **radical** der berühmte **Kiefernadel-Extract**, genannt **Döllingers Naturbalsam**, à **Fl. 10 Jhr.** **Echt** allein bei **Louis Voigt, gr. Ulrichstr. 16.**

Ingber-Zucker, bei **Magenbeschwerden** vorzüglich stärkend, zu **Limonaden** u. **Saucen** brillant, bei **Küsten, Heiserkeit, Ber-**

Fenchel-Zucker, Schleimung das beste Hausmittel, à **Fl. 10 Jhr.** **Depôt** bei **Louis Voigt, gr. Ulrichstraße 16.**

Mosquito-Tinctur. Neueste Erfindung zur vollständigen Befreiung von **Wanzen** etc. à **Fl. 7 1/2 Jhr.** bei **Louis Voigt, gr. Ulrichstraße 16.**

Otto Neitsch, Halle a/S.

Ingenieur. **Hütten-Repäsentant.** **Technisch's Bureau.**

Schmiedeeiserne I-Träger jeder Dimension, **Stab-, Winkel-, Jocheisen, Eisenblech, Stahl** bester Qualität. **Lager von Gruben-schienen, Lasken, Schrauben, Hakennägeln, Drehschrauben, Weichen, Transport- und Förderwagen, Drahtseile** etc. **Lager** neuer und alter **Eisenbahnschienen** für **Gleise** und **Bauzwecke.**

Abtheilungen bewirkt **Reg.** **Wahl** für **discrète** **Eitbindung.** **Geometer Wegener, 3. Adr. Fr. Wro. Künke,** in **Kelbra, Preuß. Hof.** **Magdeburg, Kl. Klosterstraße 7.**

**Die
Magdeburger Allgemeine Versicherungs - Actien - Gesellschaft.**
(Grund-Capital: Eine Million Thaler Voleinzahlung)

übernimmt zu billigen, festen Prämien
Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Wittwen-Pensions-Versicherungen, ferner Haft-
pflicht-Versicherungen der Betriebs-Unternehmer und Unfall-Versicherungen sowohl ganzer
Arbeiter-Verbände als einzelner Personen, namentlich auch Reise-Unfall-Versicherungen,
endlich Transport-Versicherungen jeder Art.

Die Unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und werden jede Aus-
kunft bereitwilligst ertheilen.

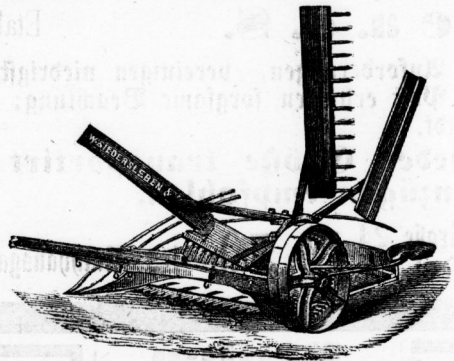
- | | | |
|--|---|--|
| In Halle a/S.: F. F. Finger. | In Harterode: Friedr. Müßlein. | In Osterfeld: C. S. Geißler. |
| " Altlebena/S.: H. Neumann. | " Heitfeld: C. Ahrens. | " Quedlinburg: Fr. Breitung. |
| " Wibra: C. Reime. | " Hohenmölsen: Serm. Dähler. | " Rabegast: H. Rothschild. |
| " Bitterfeld: S. Kiemle. | " Raina b/Zeig: S. A. Weinack. | " Rafnitz: Sust. Dehminen. |
| " Brezna: Oscar Jacob. | " Kösen: Berthold Koch. | " Reuden b/3.: Aug. Schirmer. |
| " Sönnern: Serm. Thorwest. | " Landsberg: J. C. Wötsch. | " Rosleben: C. Brettschneider. |
| " Gölleda: Fr. Walthar. | " Lancha: C. F. Guthsmuths. | " Sangerhausen: Ferd. Burg-
Koberstein. |
| " Grossen b/3.: Ferd. Blech-
schmidt. | " Lauchstedt: C. Schulze. | " Wolf & Stoy. |
| " Delitzsch: Aug. Rathmann. | " Lützen: A. Planer. | " Schafstedt: Hugo Schönbrun. |
| " Dommitzsch: C. Schirmermeister. | " Mansfeld: A. Dickmeyer. | " Schleuditz: Fr. Carl Weber. |
| " Müden: W. Arndt jr. | " Werfburg: C. Senne. | " Schraplau: C. Nabe. |
| " Eilenburg: Frd. Weiß. | " Mücheln: Aug. Branne sen. | " Weissenfels: Hud. Schmidt jr. |
| " Eckartsberga: Goth. Pack-
busch. | " Naumburg a/S.: A. Schön-
berg. | " Wiebe: J. C. Nausch. |
| " Ermleben: Fr. Seidler. | " Nebra: Bernh. Vrecht. | " Weltsleben: A. Duster. |
| | In Börbig: A. Müller. | " Zeig: Th. Vohlhaber. |

**Coupon-Einlösung
der Preussischen
Hypotheken-Actien-Bank**
(concessionirt durch Allerhöchsten Er-
lass vom 18. Mai 1864).

Am 1. Juli 1874 fällige Coupons
unserer
4 1/2% Pfandbriefe Serie I. (rückz. 120%)
5% do. " II.
werden vom 15. Juni a. c. ab an unse-
rer Kasse und den unten aufgeführten
Orten eingelöst.
Berlin, im Juni 1874.
Die Haupt-Direction.
Spielhagen.

Die Einlösung der vorbemerkten
Coupons geschieht durch uns
kostenfrei, auch halten qu. Pfand-
briefe als Kapitals-Anlage und im
Umtausch gegen gekündigte und
convertirte Anleihen empfohlen.

- In Halle a/S.: **H. F. Lehmann.**
- " **Bitterfeld:** Hugo Quooss.
 - " **Delitzsch:** C. F. Hennig.
 - " **Eisleben:** Eisleber Disconto-
Gesellschaft.
 - " **do.** Fil. der Thüring.
Bank.
 - " **Erfurt:** F. Unger.
 - " **Hohenmölsen:** Rudolf Ar-
germann.
 - " **Leipzig:** Schirmer & Schlick.
 - " **Mühlhausen i/Th.:**
Engelhart & Weimar.
 - " **Naumburg a/S.:** Vor-
schuss-Verein.
 - " **do.** A. Vogel.
 - " **Querfurt:** Hugo Quooss.
 - " **Torgau:** J. C. Jahn.
 - " **Zeitz:** J. F. A. Zürn.



Unsere Getreide-Mähmaschine

mit Selbstablage halten wir bestens empfohlen.
Das System ist **Samuelson's Royal**, ausgezeichnet durch
größte Einfachheit der Construction, größte Leichtzügigkeit, größte
Dauerhaftigkeit, eleganten Schnitt, accurate Ablage.
Unsere Verbesserungen sind: 1) bedeutend vergrößertes Fahrrad;
dasselbe hat 1 Meter = 3 Fuß 2 1/2 Zoll Durchmesser und 235 Mm.
= 9 Zoll Breite; 2) Faconstahl-Fingerschiene, die, äußerst stabil,
zur Erleichterung des Zuges wesentlich beiträgt; 3) Erleichterung des
Seitenbords, wodurch der Seitenzug noch mehr vermindert ist, als an
dem schon vorzüglichen Original; 4) eigentümliche Befestigung der
Kriebräder, wodurch das Loslassen eines Keiles unmöglich gemacht ist;
5) Anwendung von Schlitz-Muttern bei allen lösbaren Schrauben;
6) breitere Schnittfläche; 7) vollkommen durchgeführte Selbstschmier-
vorrichtung, bei der bloß einmal des Tages das Schmieren erfordert wird.
Indem wir noch auf den Vortheil aufmerksam machen, der für
den Käufer daraus erwächst, daß er die in einer inländischen Fabrik
angefertigte Mähe-Maschine kauft, weil er dann sicher ist, noch nach
Jahren die Modelle vorzufinden, bitten wir geeignete Bestellungen uns
recht frühzeitig zukommen zu lassen. Speciellere Auskunft steht gern
zu Diensten.

W. Siedersleben & Co.,
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen u. Eisengiesserei,
Bernburg.

Die Mähmaschine von **W. Siedersleben & Co.** wurde auf der internationalen
Mähmaschinen-Concurrenz in **Quebedburg 1870** über das Programm hinaus durch eine
ehrenvolle Anerkennung ausgezeichnet.

Die Mähmaschine von **W. Siedersleben & Co.** erhielt auf der internationalen
Mähmaschinen-Concurrenz in **Quebedburg** bei **Hannover 1872** von der **Mächthens-Gesellschaft**
des Centralausschusses der königlichen Landwirtschafts-Gesellschaft zu **Genève** einflimmig
den zweiten Preis.

Von den zwei Fortschrittsmedaillen, welche **W. Siedersleben & Co.** seitens der offi-
ciellen Jury der Wiener Weltausstellung 1873 zuerkannt wurden, ist die eine für Reibencultur-
geräte, die andere für Mähmaschinen ausdrücklich bestimmt worden.

Gold u. Silber
Diamanten, Perlen,
Münzen, Uhren etc. kauft
zu höchsten Preisen
J. Wolff, Juwelier, Leipzig,
Barfußgäßchen 1 gegenüb. d. Kaufh.

Wirken und weite Tonnens-
bände, sowie kleinere Brettsäge u.
1/2 zöllige Bretter offeriren in allen
Längen
C. F. C. Gierach & Comp.
Bülichau.

Saatplauen.

Eine große Partie **neue Segelleinwand**, □-Meter 11 *Yrs.*,
Plauen, 4 Meter breit und 6 1/2 Meter lang. Preis 10 *Th.* **Säcke**
ebenfalls sehr billig bei
Herrmann Kramer,
großer Berlin 18.

Blätter-Taback
in großer Auswahl zu billigsten
Preisen empfohlen [H. 32504.
Seydel & Sonntag,
Leipzig, Rospstraße Nr. 2.

2 Schock veredelte hochstämmige
Rosen, nicht unter 5 Fuß Höhe,
die schönsten Farben, stehen jetzt in
der ersten Blüthe zur Ansicht und
nächsten Herbst zum Verkauf bei
C. Amelang in Zeicha.

**Das Schwefelbad
Tennstädt i. Th.,**

als erfolgreich bekannte, viel-
fach bewährte Heilkräfte für
Rheuma, Gicht, Haut-, Nerven-
und Muskelkrankheiten, chro-
nische Blei- u. Mercurialintoxi-
cationen, Hämorrhoidal leiden
u. s. w., ist eröffnet. — Billige
Wohnungen in verschiedenen
Größen werden nachgewiesen
durch **die Direction.**

Zum gleichzeitigen Gebrauche
der Electrotherapie, namentlich
bei Krankheiten des Nerven-
und Muskelsystems, Lähmungen,
Krämpfen, Neuralgien etc., wird
der Unterzeichnete Gelegenheit
bieten.
Dr. Rossbach,
pract. Arzt, Specialist für
Electrotherapie.

Billigst

alte Eisenbahnlinien zu
Bauzwecken in ganzen und geschla-
genen Längen jeden Höhenprofils
offeriren **Weissenborn &
Co.** in Halle a/S., Grünstr. 3.

Eine fein möblirte Wohnung (2
Zimmer) ist Bruderstraße 6, erste
Etage zu vermieten.

Eine größere Wohnung ist pr.
1. Juli cr. zu vermieten
gr. Ulrichstraße Nr. 11.

2 Stuben mit Zubehör sind an
einen ruhigen Miether zu vermie-
then und zum 1. October zu be-
ziehen Trosthafe Straße Nr. 27
in Siebichenstein.

ge-
eise
be,
and
rem
en
n-
der
zu
ht
er-
eln,
rei-
ten
inste
ist.
6.
bei
6
be-
er-
am,
6.
iglich
lant,
Ber-
1, ä
6.
Be-
Spr.

Anderweitige Dispositionen in meinem bestehenden **Leinen- u. Wäschegeschäft** veranlassen mich, meine Aufmerksamkeit nur auf **Specialitäten** zu verlegen, und sehe mich daher genöthigt, einen vollständigen **Ausverkauf** meiner sämtlichen Artikel, für deren gute Qualität die bisherige Anerkennung meiner geehrten Kunden bürgt, zu unternehmen. Da mir daran liegt, bis spätestens 1. Juli mit meinem ganzen Waarenlager zu räumen, so gebe alle Artikel zum Selbstkostenpreis und darunter ab, und bietet sich daher einem geehrten Publikum keine bessere Gelegenheit, ihren Bedarf in **Leinen- und Baumwollen-Waaren** so auch **Wäsche etc.** billig und vortheilhaft zu kaufen.

Bernhard Cohn,
Wäschefabrik und Leinenhandlung, 4. Leipzigerstraße 4.

Carl Dettenborn's Möbel-Fabrik und Magazine,

die grössten der Provinz,

Etablirt 1835.

Halle a. d. S.

Etablirt 1835.

entsprechen aufs Schnellste den höchsten Anforderungen, vereinigen niedrigste Preise mit garantirter Qualität. Bestellungen per Post erhalten sorgfame Beachtung; Zeichnungen werden auf Verlangen **franco** zugesandt.

Signes Möbelfuhrwerk jeder Größe transportirt gekaufte Artikel und wird auch zu Umzügen empfohlen.

Magazine: Große Märkerstraße 24 und Kuhgasse 1. Fabrik: Rathhausgasse 7.

Die Koffer- und Ledertaschen-Fabrik

von
Conrad Weyland,
 Halle a. S.,
 große Steinstraße 13,
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von
Reise-, Jagd-, Schul- und Galanteriewaaren.
 Reparaturen werden schleunigst besorgt.



Brauerei zu den 3 Kugeln.

Nachdem meine Brauerei jetzt vollständig im Betriebe, kann ich vorzügliches Lagerbier fortdauernd in jeden Quantitäten abgeben.
August Mann.

Bad Wittekind.

Montag den 29. Juni großes **Militair-Concert**, gegeben vom Musikcorps des 4. Thür. Inf.-Regts. Nr. 72, unter Leitung seines Musikmeisters **Gieppner**. Anfang 4 Uhr. Entrée 3 Sgr. Unter andern kommen zur Ausführung: Hamlet, Concert-Duverture v. Gade. Immergrün, Potpourri v. Saro. Ein fröhlicher Augenblick, Impromptu v. Lichner. Am Abend, Idylle von **Hönede**.

Eine neumilchende Kuh mit Kalb ist zu verk. **Gutenberg 3.**

Brillen Nasenklemmer Lorgnetten

mit den feinsten Krongläsern,
 in Gold, Glas, Silber und Stahl,
 mit reizend ausgelegten Schaalen,
 ganz neue Muster in größter Auswahl,
Operngucker und Fernröhre
 von unübertrefflicher Wirkung,
 empfiehlt

Otto Unbekannt,
 Kleinschmieden.
 Zum Zeichnen und Malen empfehle sämtliche Materialien für Aquarell-, Pastell-, Del- Malerei, jedes technische Zeichnen, Holzmalerei u. Spritzarbeit; Holzachen zum Bemalen 200 Muster; acht chinesische Storch- u. Perlitusche, ff. Carmin's, sibirische Graphitstifte zu sehr soliden Preisen.

H. Bretschneider,
 Mauergasse Nr. 3.

Sehr saftigen **Schweizerkäse**, sehr fette **Limburger Sahnenkäse** à St. 4 u. 5 Sgr. erbielt **Boltze.**

Salzmünder poröse Steine habe noch größere Posten sofort u. billigt abzugeben.
August Mann, Schiffstraße.
 Eine **Reisetasche** gefunden zwischen Oppin u. Tornau. Abzuholen gegen Insektionsgebühren in Brachstedt Nr. 39.

Zu An- u. Verkäufen von Werthpapieren, sowie zur Vermittlung aller finanziellen Transactionen an der Berliner Börse halte ich die Dienste meines Hauses bestens empfohlen. **Conditionen billigt**, gegenseitige Vereinbarung nach Lage der Geschäfte vorbehalten.
Berlin, W. Behrenstrasse 24.
J. F. A. Zürn,
 Bankgeschäft.

Missionsfest
 in Lauchstädt Donnerstag, den 2. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr. Herr Pastor **Schrader** aus Keutzschen hält die Festpredigt.

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
 Meine Verlobung mit Fräulein **Gertha Simon**, Tochter der verwittweten Frau Cantor **Simon** in Groß-Lissa bei Delitzsch, beehre ich mich Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung hiermit ergebenst anzuzeigen.
 Zerbst, d. 25. Juni 1874.
C. Reiche,
 Predigtamt's-Candidat, z. Z. Inspector am Franciscanum zu Zerbst.

Todes-Anzeige.
 Am heutigen Tage Morgens 1/8 Uhr verstarb nach langen schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter **Wilhelmine John** geb. **Wachran** im 53sten Lebensjahre.

Allen Verwandten und Freunden diese traurige Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
 Steudern, d. 26. Juni 1874.
August John, Maurermeister.
Otto John,
Minna Weber geb. **John**,
Carl John, als Kinder.

Halle, d. 27. Juni.

Wie wir bereits vor einigen Wochen mittheilten, wird der hiesige Kameradschaftliche Verein von 1870-71 morgen seine Jahreshauptversammlung feiern und werden sich eine große Anzahl hiesiger und auswärtiger militärischer Vereine daran beteiligen.

Dem Maschinen-Fabrikanten Albert Ludwig Georg Dehne zu Halle a. S. ist unter dem 23. Juni 1874 ein Patent auf einen Straßenbrunnen in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Jemanden in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats erteilt worden.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: 26. Juni, Morgens 6 Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows include Luftdruck, Dunstdruck, Rel. Feuchtigkeit, Luftwärme, Wind, Himmelsanfsicht, Wolkenform.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 26. Juni. Weizen 86-91 #, Roggen 64-71 #, Gerste 68-78 #, Hafer 65-71 # pr. 2000 #.

Berlin, den 26. Juni. Weizen: Termine anfangs flau und billiger, schliesen fester, geknd. — Etr., Kündigungspreis #.

Leipzig, den 26. Juni. Weizen: Termine anfangs flau und billiger, schliesen fester, geknd. — Etr., Kündigungspreis #.

Leipzig, den 26. Juni. Weizen: Termine anfangs flau und billiger, schliesen fester, geknd. — Etr., Kündigungspreis #.

Leipzig, den 26. Juni. Weizen: Termine anfangs flau und billiger, schliesen fester, geknd. — Etr., Kündigungspreis #.

Leipzig, den 26. Juni. Weizen: Termine anfangs flau und billiger, schliesen fester, geknd. — Etr., Kündigungspreis #.

Leipzig, den 26. Juni. Weizen: Termine anfangs flau und billiger, schliesen fester, geknd. — Etr., Kündigungspreis #.

Leipzig, den 26. Juni. Weizen: Termine anfangs flau und billiger, schliesen fester, geknd. — Etr., Kündigungspreis #.

Leipzig, den 26. Juni. Weizen: Termine anfangs flau und billiger, schliesen fester, geknd. — Etr., Kündigungspreis #.

Leipzig, den 26. Juni. Weizen: Termine anfangs flau und billiger, schliesen fester, geknd. — Etr., Kündigungspreis #.

Leipzig, den 26. Juni. Weizen: Termine anfangs flau und billiger, schliesen fester, geknd. — Etr., Kündigungspreis #.

Leipzig, den 26. Juni. Weizen: Termine anfangs flau und billiger, schliesen fester, geknd. — Etr., Kündigungspreis #.

Leipzig, den 26. Juni. Weizen: Termine anfangs flau und billiger, schliesen fester, geknd. — Etr., Kündigungspreis #.

Leipzig, den 26. Juni. Weizen: Termine anfangs flau und billiger, schliesen fester, geknd. — Etr., Kündigungspreis #.

Leipzig, den 26. Juni. Weizen: Termine anfangs flau und billiger, schliesen fester, geknd. — Etr., Kündigungspreis #.

Leipzig, den 26. Juni. Weizen: Termine anfangs flau und billiger, schliesen fester, geknd. — Etr., Kündigungspreis #.

Leipzig, den 26. Juni. Weizen: Termine anfangs flau und billiger, schliesen fester, geknd. — Etr., Kündigungspreis #.

Leipzig, den 26. Juni. Weizen: Termine anfangs flau und billiger, schliesen fester, geknd. — Etr., Kündigungspreis #.

Leipzig, den 26. Juni. Weizen: Termine anfangs flau und billiger, schliesen fester, geknd. — Etr., Kündigungspreis #.

Leipzig, den 26. Juni. Weizen: Termine anfangs flau und billiger, schliesen fester, geknd. — Etr., Kündigungspreis #.

(D. 25. Juni): Petroleum in New York 13 1/2, do. in Philadelphia 13 1/2. Wechsel auf London in Gold 4 D. 88 1/2 C. Geldagio 11 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 26. Juni am Unterpegel 0 Meter 92 Centim., am 27. Juni am Unterpegel 0 Meter 92 Centimeter.

Wasserstand der Saale bei Bernburg war am 26. Juni Vorm. 0,95 Meter. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 26. Juni. Am Pegel 0,97 Meter (3 Fuß 1 Zoll).

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 26. Juni 125 Centimeter = 2 Ellen 5 Zoll unter Null.

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 26. Juni. Die Fonds- und Aktienbörse eröffnete auch heute in vorwiegend matter Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet fast ausnahmslos niedriger ein und der geschäftliche Verkehr war eher noch stiller als in den letzten Tagen.

Leipzig, den 26. Juni. Die Börse eröffnete heute in vorwiegend matter Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet fast ausnahmslos niedriger ein und der geschäftliche Verkehr war eher noch stiller als in den letzten Tagen.

Leipzig, den 26. Juni. Die Börse eröffnete heute in vorwiegend matter Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet fast ausnahmslos niedriger ein und der geschäftliche Verkehr war eher noch stiller als in den letzten Tagen.

Leipzig, den 26. Juni. Die Börse eröffnete heute in vorwiegend matter Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet fast ausnahmslos niedriger ein und der geschäftliche Verkehr war eher noch stiller als in den letzten Tagen.

Leipzig, den 26. Juni. Die Börse eröffnete heute in vorwiegend matter Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet fast ausnahmslos niedriger ein und der geschäftliche Verkehr war eher noch stiller als in den letzten Tagen.

Leipzig, den 26. Juni. Die Börse eröffnete heute in vorwiegend matter Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet fast ausnahmslos niedriger ein und der geschäftliche Verkehr war eher noch stiller als in den letzten Tagen.

Leipzig, den 26. Juni. Die Börse eröffnete heute in vorwiegend matter Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet fast ausnahmslos niedriger ein und der geschäftliche Verkehr war eher noch stiller als in den letzten Tagen.

Leipzig, den 26. Juni. Die Börse eröffnete heute in vorwiegend matter Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet fast ausnahmslos niedriger ein und der geschäftliche Verkehr war eher noch stiller als in den letzten Tagen.

Leipzig, den 26. Juni. Die Börse eröffnete heute in vorwiegend matter Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet fast ausnahmslos niedriger ein und der geschäftliche Verkehr war eher noch stiller als in den letzten Tagen.

Leipzig, den 26. Juni. Die Börse eröffnete heute in vorwiegend matter Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet fast ausnahmslos niedriger ein und der geschäftliche Verkehr war eher noch stiller als in den letzten Tagen.

Leipzig, den 26. Juni. Die Börse eröffnete heute in vorwiegend matter Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet fast ausnahmslos niedriger ein und der geschäftliche Verkehr war eher noch stiller als in den letzten Tagen.

Leipzig, den 26. Juni. Die Börse eröffnete heute in vorwiegend matter Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet fast ausnahmslos niedriger ein und der geschäftliche Verkehr war eher noch stiller als in den letzten Tagen.

Leipzig, den 26. Juni. Die Börse eröffnete heute in vorwiegend matter Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet fast ausnahmslos niedriger ein und der geschäftliche Verkehr war eher noch stiller als in den letzten Tagen.

Leipzig, den 26. Juni. Die Börse eröffnete heute in vorwiegend matter Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet fast ausnahmslos niedriger ein und der geschäftliche Verkehr war eher noch stiller als in den letzten Tagen.

Leipzig, den 26. Juni. Die Börse eröffnete heute in vorwiegend matter Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet fast ausnahmslos niedriger ein und der geschäftliche Verkehr war eher noch stiller als in den letzten Tagen.

Berliner Börse vom 26. Juni.

Table with 2 columns: Preuss. Fonds, Sächsische. Rows include Consolidirte Anleihe, Freiwillige Anleihe, Staats-Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Pfandbriefe, Kur u. Neumärkische. Rows include Ostpreussische, Pommersche, etc.

Table with 2 columns: Gold, Silber- und Papiergeld. Rows include Louisd'or, Sovereigns, etc.

Table with 2 columns: Wechselcours vom 26. Juni. Rows include Berliner Bankdisconto, Amsterdam, London, etc.

Table with 2 columns: Deutsche Fonds. Rows include Bad. Pr. Anl. 67, etc.

Table with 2 columns: Ausländische Fonds. Rows include Amerikanische rüch. 82, etc.



Hypotheken-Certifikate. Anb. Landes- Hyp. Pfdb. Hypoth. Certif. (Hübner) Untb. Centr. B. Cred. Pf. ...

Bank-Papiere. Anghener Disconto. Anstifterbank. Bank f. Rheinl. u. Westf. Bergisch-Märk. Bank ...

Industrie-Papiere. Berliner. Deutsche Baugesellschaft. Eisenbahn-Bau-G. Brauerei Moabit ...

Bergwerks- und Hütten-Gesellschaften. Aachen-Pöngener. Aachen, Bergbau. ...

Table with columns for Div. 78, 79, and 80, listing various companies and their stock prices. Includes entries like 'Bergisch-Märk. Bergw.', 'Vochum Bergw. A.', 'do. do. B.', etc.

Table continuing the list of companies and stock prices, including 'Berlins-Gdelitzer St. Pr.', 'Halle-Sorau-Gubener', 'Märkisch-Posener', etc.

Table with columns for Div. 78, 79, and 80, listing various companies and their stock prices. Includes entries like 'Chemnitz-Komotau', 'Dux-Bohdenu Silberbr.', 'Dux-Brag', etc.

Table with columns for Div. 78, 79, and 80, listing various companies and their stock prices. Includes entries like 'Aussig-Tepitzer von 1872', 'Brunn-Köfiger von 1872', 'Buschtelbrader, alte', etc.

Table with columns for Div. 78, 79, and 80, listing various companies and their stock prices. Includes entries like 'weld', 'neue', 'Kauff', 'Herr', 'Bret', 'persö', 'auf', 'der J', 'wahr', 'nach', 'Bate', 'Reich', 'scher', 'Sebu', 'des J', 'olden', 'ment', 'seiner', 'gung', 'schmü', 'dass i', 'fin n', 'Ausla', 'nalen', 'welch', 'Seban', 'und v', 'schen', 'Einig', 'wahren', 'nati', 'nen J', 'den U', 'und r', 'Bomb', 'wunde', 'Gewal', 'welen', 'presta', 'es alle', 'beiden', 'verhält', 'doch u', 'zeichn', 'einsum', 'mit d', 'nicht fi', 'Praxis', 'Ström', 'rungen', 'ist sehr', 'Partei', 'Posten', 'Avance', 'wahrst', 'der He', 'nicht n', 'D', 'Zeit in', 'Umwäl', 'hat bis', 'schweig', 'ohne d', 'oder v', 'Stiller', 'lösung', 'Mittel', 'ohne ei', 'nicht g', 'schen', 'gegenü', 'Republ'

Politische Uebersicht

II.

7 Von allen Seiten sind in der letzten Zeit Kundgebungen erfolgt, welche beweisen, daß die deutschen Fürsten sich immer mehr mit der neuen staatsrechtlichen Ordnung Deutschlands und dessen erhabenen Kaiser einig wissen. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ weist heute auf dies Verhältniß hin. Das offiziöse Blatt knüpft an die Thronrede an, mit welcher König Karl von Württemberg vor Kurzem persönlich die Session des Landtages schloß, gedenkt seines in Straßburg auf den Kaiser ausgebrachten Toastes, erinnert an den Trinkspruch, den der Kronprinz vor einigen Tagen dem König von Sachsen, als „dem wahren Repräsentanten des geeinigten, starken aber friedlichen Deutschlands“ wehte, weist auf die letzten Entschlüsse des bairischen Monarchen hin, welche zeigen, daß, abgesehen von „einzelnen Formen“, Baiern dem Wesen nach vollständig den Platz ausfüllt, den es im Reiche einnehmen müsse. Ähnliche Kundgebungen von Seiten deutscher Fürsten haben in neuerer Zeit wiederholt stattgefunden: So am Geburtstage des Kaisers in Darmstadt, in Koburg bei der Einweihung des Denkmals für die Gefallenen, in Oldenburg bei dem Jubiläum der oldenburgischen Dragoner, wo der Großherzog vor der Front des Regiments ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte und dann das Regiment seinem Stifter, dem Regierungsvorfahr des Großherzogs, eine Huldigung widmete, indem es den Sarg des Fürsten mit einem Vorbeerkranz schmückte. Das offiziöse Blatt kommt nach alledem zu dem Schluß, daß die deutschen Fürsten sich in vollem Einklange nationaler Gesinnung mit ihren Völkern und dem Kaiser befinden und so dem Auslande ein schönes Bild bieten, der wirklichen Größe unseres nationalen Lebens und der mächtvollen Schöpfung einer denkwürdigen Zeit, welcher es beschienen war, die richtigen Formen für die Selbstständigkeit nach Innen und Außen der einzelnen deutschen Stämme wie der Gesamtheit zu finden, diese Formen in erster Prüfung zu erproben und vor den Augen der erlauchten Mitwelt den folgen Bau der deutschen Einheit aufzuführen, die ihre festeste Grundlage in der Einigkeit der deutschen Fürsten und Stämme suchte, fand und bewahren wird.“

Der Entwurf, der dem in Brüssel zusammentretenden internationalen Kongresse vorgelegt werden soll, behandelt in verschiednen Hauptabtheilungen: Die militärische Autorität in Feindes Land, den Unterschied zwischen Soldaten und Nichtkombattanten, die erlaubten und nicht erlaubten Mittel der Kriegführung, die Belagerung, das Bombardement, das Spionwesen, die Kriegsgefangenen, die Verwundeten, die den Militärpersonen gegen Privatpersonen zustehenden Gewalten, Requisitionen und Kontributionen, das Parlamentarwesen, die Kapitulation, den Waffenstillstand, die Ausübung von Repressalien.

Das für die Wiener Diözese erscheinende Kirchenblatt hat, wie es allerdings nach den Gesetzen gehalten war, vor einigen Tagen die beiden Gesetze vom 3. Mai publizirt, durch welche die äußeren Rechtsverhältnisse der Römischen Kirche in Oesterreich nun geregelt sind; jedoch unterläßt es nicht, im Anschluß daran die Stellung näher zu bezeichnen, welche der Oesterreichische Klerus den neuen Gesetzen gegenüber einzunehmen entschlossen ist, und es theilt zu dem Ende das Schreiben mit, durch welches die Bischöfe die an sie gerichtete Encyclika beantwortet haben, und in welchem sie die Erklärung abgeben, daß für sie nach wie vor nur das frühere Konkordat rechtsverbindliche Kraft habe. Damit behält sich die Oesterreichische Geistlichkeit den Kampf gegen den Staat vor, ohne gerade ihn sofort aufnehmen zu müssen. Der Bischof von Linz, Rudiger der Streitbare, hatte am 17. Juni eine lange Konferenz mit dem Kaiser, der seinen „düstern Ernst“ wieder zeigen soll. Bis jetzt sind die Vollstreckungsverordnungen für die konfessionellen Gesetze noch immer nicht erlassen worden. Ob hiermit die vielgerühmte „milde Praxis“ eingeleitet werden soll, ob nicht auch mit dieser schwanfenden Strömung innerhalb der höheren Luftschichten die plötzlichen Veränderungen in den obersten Verwaltungskreisen im Zusammenhang stehen, ist sehr schwer zu ermitteln. Thatsache ist, daß die ultramontane feudale Partei Terrain gewonnen, und der Kriegsminister v. Ruhn von seinem Posten zurückgetreten ist, angeblich, weil er sich mit einer Revision des Avancementsgesetzes für die Armee nicht einverstanden erklären konnte, wahrscheinlich aber, weil er als konstitutioneller Minister den Führer der Hofpartei, Erzherzog Albrecht, als selbstständigen Generallinienbesitzer nicht neben sich dulden wollte.

Die französischen Zustände befinden sich offenbar seit einiger Zeit in einer gewissen Sähnung, wie sie neuen Entscheidungen und Umwälzungen vorauszugeben pflegt. Das Ministerium der „Geschäfte“ hat bis jetzt sich keine Stellung zu verschaffen gewußt; die Herren schweigen und lassen die Nationalversammlung beschließen, was sie mag, ohne daß sie sich durch den Ausfall der Beschlüsse in ihrer Thätigkeit oder vielmehr Unthätigkeit beirren lassen. Herr Thiers wird im Stillen unter den Mitgliedern der Versammlung Stimmen für die Auflösung der Versammlung, da hierin nach seiner Ansicht das einzige Mittel liegt, um aus den gegenwärtigen unerträglichen Verhältnissen ohne einen Staatsstreich herauszukommen, allein so leicht wird es ihm nicht gelingen, eine Majorität für seine Absichten zu erreichen. Es stehen in der Nationalversammlung zwei Anträge zur Entscheidung gegenüber. Der des linken Centrums von Perier gestellte, daß die Republik unter Mac Mahons Leitung definitiv organisiert werden möge,

über welchen Antrag bereits mit 4 Stimmen Majorität die Dringlichkeit beschlossen wurde, und der Antrag des Hrn. Lambert de Sainte-Croix, der im Sinne des rechten Centrums ist. Derselbe will die Verlängerung der Gewalten Mac Mahons, die Errichtung von zwei Kammern, das Recht der Kammerauflösung für den Präsidenten und zugleich gesetzlich festgestellt wissen, daß beim Erlöschen der Gewalten des Präsidenten beide Kammern zum Kongress vereint den Nachfolger Mac Mahons zu erwählen haben. Periers Antrag will also die Organisation des Septennats mit der Republik unter Mac Mahon, Lambert das Septennat ohne Bezeichnung der Person. Wie das monarchische dem republikanischen Centrum, so stehen auf der Rechten die Orleanisten wieder den Legitimisten gegenüber. Die Fusionsbemühungen haben zu keinem Ergebnis geführt und die Enthüllungen in der Times constatiren den Widerwillen Mac Mahons, der Armee und des Landes gegen die „weiße Fahne“ und folglich die dauernde Unmöglichkeit einer bourbonischen, ebenso wie einer orleanistischen Restauration, welche letzterer die Unterstützung der Legitimisten fehlen würde. Der Kampf innerhalb der Nationalversammlung und wahrscheinlich auch außerhalb derselben wird für die nächste Zeit sich darum handeln, ob die Zukunft Frankreichs den Republikanern oder den Kaiserlichen gehören soll. Die dritte Partei, welche sich längere Zeit Hoffnungen auf die Herrschaft in Frankreich machte, die der Anhänger des alten Königtums, ist vorläufig ganz bei Seite gedrückt, weil sie es nicht verstanden hat, im richtigen Augenblick die Gelegenheit zu benutzen, um sich zu Herren der Lage zu machen.

Nachdem die Ministerkrisis in Italien vorläufig beseitigt oder doch ihre Entscheidung auf spätere Zeiten hinausgeschoben ist, beileben sich Regierung und Volksvertretung mit Aufbietung aller Kräfte, die ihnen noch vorliegenden gesetzgeberischen Aufgaben so schnell wie möglich und so gut und so schlecht, als es gehen will, zu erledigen. Die letzten Sitzungen der Deputirtenkammer waren dem Staatshaushaltsetat gewidmet, während der Senat sich mit dem Schworenenengesetz beschäftigte. Nach der letzten officiellen Rede des Papstes ist kein Zweifel mehr übrig, daß er so lange er lebt jeden Versuch einer Versöhnung mit dem Königreich Italien zurückweisen wird. An die Katholiken-Konferenz in Venedig hat der Papst den Rath erteilt, den Widerstand gegen den modernen Staat zu organisiren und zu concentriren; mit anderen Worten, Schule, Presse, Vereinswesen, Colportage u. s. w. sollen immer mehr im Interesse der Kirche ausgebeutet werden, und wenn die Liberalen Italiens nicht energischer hiergegen auftreten, so könnte es ihnen leicht wie den Belgiern gehen, nur mit dem Unterschied, daß in Italien die Herrschaft der Clericalen im Parlament die Auflösung des Staates bedeuten würde.

Das englische Unterhaus hat das Schankgesetz genehmigt. Der conservative Dank bestand in einer sehr homöopathischen Dosis: es ward der Hauptstadt erlaubt, ihr Bier bis 11 1/2 Uhr Nachts statt wie die Liberalen wollten bis 12 zu trinken; die Provinzialstädte aber müssen um 11 Uhr die Lampe auslöschen, und die kleineren Landstädte und Dörfer viel früher. Der Minister des Innern, Herr Croft hat den Gesetzentwurf über die neunstündige Arbeitszeit für Frauen und Kinder, den er vor einigen Wochen dem Dränger Mundella versprochen, endlich eingereicht und wird dieselbe nach den seitherigen Verhandlungen auch durchgehen. Im Wesentlichen untersehebt sich seine Bill von der liberalen dadurch, daß sie die Arbeitsstunden auf 56 1/2 statt auf 54 in der Woche feststellt. Die Irländer haben wieder ein Sonderparlament verlangt.

In Spanien steht noch immer eine Entscheidungsschlacht bevor. Das Gros der Armee des Marfchalls Concha steht bei Berlin, während die Karlisten zum Schutz Estella's dasselbe mit einem durch dreifache Linien verschanzten Lager umgeben haben, den Kampf jedoch vorwärts desselben annehmen wollen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

— Merseburg. Das Amtsblatt der hiesigen Königl. Regierung (Nr. 25) enthält ferner folgende weiteren Personal-Veränderungen: Der Regierungs-Assessor von Schwarz ist in das Regierungs-Collegium zu Merseburg eingetreten. Der Secretair Carl Zanke zu Eisleben zum Bürgermeister der Stadt Schraplau — Mansfelder Seekreis — auf zwölf Jahre gewählt und befristet worden. — Es sind befördert resp. versetzt: der Provinzial-Steuers-Secretaire Horn von Magdeburg nach Halle a. S., der frühere Gerichtsbeamte Zander zum Bureau-Assistenten bei der Provinzial-Steuers-Direction in Magdeburg unter Anweisung seines Stationsortes in Halle a. S., der Hauptamts-Kendant, Rechnungs-rath Woltersdorf von Stendal nach Naumburg, der Hauptamts-Kendant Becker von Nordhausen nach Wittenberg, der Ober-Steuers-Controleur Kelling in Reiz zum Hauptamts-Controleur in Magdeburg, der Steuers-Einnehmer Ufer von Bitterfeld nach Döben, der Steuers-Einnehmer Buchle von Döpin nach Artern; pensionirt: der Steuers-Einnehmer Serken in Döben; freiwillig ausgeschieden: der Chausseegeld-Erheber Stöck in Aue; gestorben: der Steuereinsamler Oberbeck in Döpin. — Befördert sind: der Ober-Postcommissarius Franke in Halle a. S. zum Oberpostassistenten, der Postcommissarius Casner in Halle a. S. zum Ober-Postassistenten, Buchhalter, der Postmeister Anders in Halle a. S. (Eisenbahn-Postamt Nr. 20) und der Postsecretair Kästner in Wittenberg, Reg.-Bez. Merseburg, zu Ober-Postsecretarien. Versetzt sind: der Postdirector Hatzel von Eisleben nach Minben, der Postinspector Ziegler von Halle a. S. nach Kiegnitz, der Postinspector Ludewig von Kiegnitz nach Halle a. S., der Postsecretair Nebe von Beutritzsch nach Burdorf. Angestellt beim befristet sind: der Postadretträger Gebenroth in Halle als solcher, die Landesbriefträger Wackerman in Hettstädt, Hubrich in Eichenberda, Brode in Wörlitz, Schermann in Besenlaublingen, Lönndorf in Orders als solche, der invalide Ausfertiger Seidler in Döbisch als Landbriefträger. Zu Postagenten

H. F. Mühlbrand's
Kunst- und Dampf-Färberei, Druckerei, Appretur-
und chemische Wasch-Anstalt in Halle a/S.

empfehl ich zum Färben und Waschen aller in dieses Fach schlagenden Artikeln bei billigen Preisen und schneller Lieferung.

Färben brillant, Druckmuster wunderbar, Wäsche und Appretur wie neu.

Annahme im Fabrikgebäude, am Morikthor Nr. 5, bei Herrn **H. C. Weddy-Pönicke**, gr. Ulrichstr. 61.

Das Neueste in eleganten **Damenfragen** und **Manschetten**, ebenso eine große Auswahl gutsitender **Corsetten** empfehlen
Geschw. Jüdel,
 Halle, Markt 5.

Oberhemden sind stets in allen Sorten und Größen am Lager und werden solche auch nach **Maas** und Probe unter Garantie des Gutseitens angefertigt bei
Geschw. Jüdel,
 Halle, Markt 5.

Bad Wittekind.

Dienstag den 30. Juni

zum Brunnenfeste
Grosses Extra-Concert
 (Streich- und Militairmusik)

vom verstärkten Halle'schen Stadtorchester, verbunden mit **Illumination und Brillant-Feuerwerk.**
 Anfang Nachmittags 8 Uhr.
Dressner. W. Halle.

Schützenfest in Gröbzig.

Das diesjährige Haupt- und Königschießen wird am **5., 6. und 7. Juli a. c.** abgehalten, wozu Freunde dieses Vergnügens hierdurch freundlichst einladet.
 Gewerbetreibende und Künstlergesellschaften wollen sich wegen ihrer Budenstände unter Angabe der Größe rechtzeitig an den Schützenmeister **Wilhelm Martini** wenden.
 Gröbzig, den 11. Juni 1874.
 Der Vorstand der Schützengesellschaft.

Kug-Verkauf.

8 1/2 Kure des Braunkohlenwerks „Friedrich Wilhelm II.“ bei Eisdorf — Station Leutschenthal — sollen
 am **10. Juli 1874**
 Vormittags **11 Uhr**
 in der Expedition des Rechts-Anwalts **Schlieckmann** in Halle a/S., wo auch die Bedingungen einzusehen, öffentlich verkauft werden.

Einen tüchtigen Glasergesellen

sucht **Emil Martin,**
 [H. 5605 d.] **Raumburg a/S.**
Gekrauste Nothaare, rein und gemischt in allen Sorten, **Indiarose, Alpenras, Polsterweg** u. Gurten empfiehlt billigst **Carl Schulze,**
 fl. Ulrichstr. 31.
Nohe Noß- und Ochsenhaare fauft fortwährend **Carl Schulze.**

Hühneraugenpflaster von **Cassian Lentner** in Schwab in Tyrol, vertreiben schnell u. schmerzlos **Hühneraugen, Leichdornen, Warzen** etc. à Stück 15 S., pr. Dgd. 12 Sgr. zu beziehen durch **Albin Hentze,**
 Schmeerstr. 36.

Geschlittene eichene Staafen.

Für Stallgebäude ganz vorzüglich, sind wieder vorrätig in der Dampf-Sägemühle von **Ehr. Berghaus,** Halle a/S.
 Erst in den letzten Tagen gelangte es zu meiner Kenntniß, daß über mein früheres Verhältnis zu dem damaligen Inhaber der Firma **Wilhelm Stengel**, hier Gerüchte verbreitet werden, welche darauf berechnet sind, mich an meiner Ehre und in meinen geschäftlichen Unternehmungen zu schädigen. Ich habe gegen den Urheber und die Verbreiter dieser verläumderischen Gerüchte Strafantrag gestellt und werde das Resultat der gerichtlichen Untersuchung seiner Zeit veröffentlichen.
 Leipzig, den 24. Juni 1874.
Herman Sand,
 in Firma **H. Sand.**
 [H. 33059]

Schwigsstraße 12 ist noch die herrschaftlich eingerichtete 2. Etage, bestehend aus **Salon, 6 Stuben, mehreren Kammern, Küche und completer Wode: Einrichtung nebst allen Bequemlichkeiten** für **350 Thaler** zu vermieten.

Im Saale der Stadtschützen-Gesellschaft.

Täglich von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Nachm.

Ausstellung von

Hanns Makart's Abundantia-Bildern.

Zwei Original-Gemälde von je 17 Fuss Länge, darstellend den Ueberfluss der Erzeugnisse der Erde und des Meeres.
 Eintrittskarten pr. Person à 7 1/2 Sgr., Familien (4 Personen) 25 Sgr., Schülerbillets à 5 Sgr. sind in den Buchhandlungen der Herren **Karmrodt und Schroedel & Simon**, sowie im **Ausstellungslocale** zu erhalten.

Café David.

Montag den 29. Juni **grosses Militair-Concert**, gegeben v. **Musikcorps des 4. Thür. Inf.-Regts.** Nr. 72, unter Leitung seines Musikführs. **Gioppner.**
 Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Sgr. **L. Petzold.**

Aechten bayr. Herbstrübensamen empfiehlt
Ernst Voigt.

Viehsalz u. Viehsalz-Lecksteine bei
Ernst Voigt.

Walzblei in allen Dimensionen, ebenso **Alcitröhren** von 1/4" l. B. bis 2" l. B. empfiehlt
Ernst Voigt.

Liebig's Fleisch-Extract in 1/8, 1/4 u. 1/2 l. Büchsen. **Condensirte Milch** in Büchsen à 10 Sgr. empfiehlt
Ernst Voigt.

Ein Schatz der Kinderstube.

Sehr geehrter Herr, darf ich Sie abermals ersuchen, mir für 2 Thlr. von Ihrem Kraftgries zu senden. Seien Sie versichert, dass ich es mir angelegen sein lasse, Ihr Präparat allseitig zu empfehlen, und zwar aus der festen Ueberzeugung, dadurch Gutes zu stiften u. manche Sorge zu heben.
 Gotha, den 19. Febr. 1870.
 O. Seeligmann,
 Militairprediger.
 à Pack 8 u. 4 Sgr. zu haben bei **L. Birkhold** in Lößebün.

Kultur und Pflege!

Das Haupthaar ist die erste Verbindung und ein wesentliches Erforderniß zur Gesundheit. Allen Haarleidenden macht der berühmte **Haargeist Esprit des cheveux** von **Gutter & Co.** in Berlin, Depot bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipziggerstr. 109 radical ein Ende.
Hr. Dr. Wirbeck schreibt aus Frankfurt: Ersuche um umgehende Zufendung von 2 Flaschen **Haarbalzam à 1 Fl.**, da der erste Versuch unzweifelbare Wirkung zeigt und durch den neuen **Haarwuchs** ich vor **Erkältung** geschützt bin.

Der Makler **Andreas Sellen** in Halle a/S., Bechershof 6, hat am 5. März 1874 über **330 Th.** und am 20. Juni 1874 über **2 Th. 29 Sgr.**, sowie dessen Sohn, der frühere Mechanikus, jetzige Makler **Albert Sellen** jun. in Halle a/S., Taubengasse 9, am 20. Juni 1874 über **12 1/2 Th.** manifestirt.

150 Bordeaux-Oxhofs, gute frische Faß, sind preiswerth zu verkaufen Leipzig, Weststraße 36 bei **Heinr. Aug. Stein.**

Theer-Seife, ärztlich empfohlen als das wirksamste und geeignetste Mittel gegen die lästigen **Hautauschläge**, Finnen, Miteffer, Scropheln, Flechten, sowie gegen spröde, trodne und gelbe Haut, à Stück 5 Sgr., zu beziehen durch **Albin Hentze,**
 Schmeerstr. 36.

Stotternde

aller Art werden von mir in kurzer Zeit nach einfacher Methode gründlich geheilt. **Honorar nach der Heilung.** Ein Curfus dieserhalb beginnt in **Raumburg** am 6. Juli c. und Ammelbunzen dazu im „**Hôtel Richter**“ daselbst nur vom 5. bis 7. Juli c. Amtliche und private Atteste von über 200 Geheilten sind dann zur Einsicht. **G. Armstedt**, Lehrer in Halberstadt und Sprachlehrer für Stotternde.

Hall. Turn-Verein.

Sonntag den 28. Juni Nachmittags 4 Uhr
Vereinsturnen.

Bad Wittekind.

Sonntag den 28. Juni Nachmittags
Grosses Concert
 v. **Halle'schen Stadtorchester.**
 Anfang 3 1/2 Uhr. **W. Halle.**

Im Garten zum Prinz Carl,

früher **Koch's Garten.**
 Sonntag den 28. Juni und Montag den 29. Juni
 Abends
Grosses Concert
 vom **Hallschen Stadtorchester**
 Anfang 8 Uhr. **W. Halle.**

H. Schmidt's Sommertheater.

(**Brockenhaus.**)
 Sonntag den 28. Juni:
Der Actienbudiker,
 oder **Wie gewonnen, so zerronnen**,
 große Posse mit **Sang und Tanz** in 3 Acten von **D. Kalisch**,
 Musik von **Conradi.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
 Heute Freitag Abend endete ein sanfter Tod die langen Leiden meiner guten Mutter verw. **Frau Christ. Braune** geb. **Dehmisch.**
Mathilde Braune im Namen der Familie.

Dritte Beilage.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

München, d. 27. Juni. Die Abgeordnetenkammer erledigt heute die beiden letzten der von dem gestrigen klerikalen Misstrauensvotum gefährdeten Staatspositionen, den Bauetat der Industrieschulen und die Erbauung einer Operationshalle für die Veterinärtschule. Der Bauetat wurde mit 78 gegen 75 genehmigt; für die Erbauung der Operationshalle ergab sich Stimmengleichheit, 76 gegen 76 Stimmen, so daß diese Position als abgelehnt gilt.

München, den 26. Juni. In der heutigen Abend Sitzung der zweiten Kammer, in welcher mit Ausnahme des beurlaubten Justizministers Käufle alle Minister anwesend waren, wurde die Spezialdisposition über den Bauetat des Kultusministeriums fortgesetzt. Der Kultusminister v. Lutz rechtfertigte die angegriffenen Titel des Etats in lediglich sachlicher Weise und wurden die drei ersten der durch den Misstrauensantrag der klerikalen Partei gefährdeten Staatspositionen und zwar die erste mit 77 gegen 76 Stimmen, die zweite ohne namentliche Abstimmung, die dritte mit 79 gegen 74 Stimmen angenommen. Morgen wird in der Beratung fortgegangen. (S. oben.)

Wetzl., d. 26. Juni. Das Unterhaus hat heute die zweite Lesung der Inkompatibilitäts-Gesetzesvorlage erledigt. Die Bestimmungen über die Ausschließung der Ordensgeistlichen und über die Mandatsniederlegung im Falle einer Beschlagnahme der Diäten, falls diese Beschlagnahme nicht binnen drei Monaten wieder aufgehoben wird, sowie die fernere Bestimmung, daß die in ein kompatibles Staatsamt eintretenden Abgeordneten sich einer Neuwahl unterziehen müssen, wurden angenommen. Ebenso ein Zusatzantrag, wonach die kroatischen Deputirten durch die Bestimmungen dieses Gesetzes nur in so weit betroffen werden, als dieselben Beamte der Buda-Pesther Centralregierung sind oder mit derselben in einer der gedachten Beziehungen stehen. Die dritte Lesung des Gesetzes findet morgen statt.

Rom, d. 26. Juni. Der Papst hat heute eine Anzahl Mitglieder des römischen Adels in Audienz empfangen. Derselbe äußerte sich dabei über die am Sonntag zu seinem Gunsten stattgehabte Manifestation, die ihm Freude bereitet, sowie über die am Mittwoch stattgefundene Sezenkundgebung, die ihn mit Trauer erfüllt habe und fügte hinzu, man habe ihn brieflich aufgefordert, Rom zu verlassen, weil seine persönliche Sicherheit daselbst gefährdet sei. Er sei aber bis jetzt geblieben daselbst und werde so lange daselbst bleiben, als Gott und die Umstände es erlauben.

Paris, d. 26. Juni. Heute fand in den Redaktionsbüros des Journals „Ordre“ und der bonapartistischen Correspondenz „Manant“, sowie bei einigen anderen bekannten Bonapartisten eine Hausung statt. Dieselbe wurde dann auch auf das Bureau der legitimistischen Correspondenz von St. Gélyen ausgedehnt.

Versailles, d. 26. Juni. In der heutigen Sitzung der National-Versammlung wurde der Gesekentwurf wegen Entschädigung Derjenigen, die durch die im Interesse der nationalen Bertheidigung von dem Militair-Genie-Corps ausgeführten Zerstörungen Schaden erlitten haben, in zweiter Lesung angenommen. Der Kriegs-Minister erklärte sich mit der Vorlage einverstanden. — Die Budget-Commission hat die vom Finanz-Minister vorgeschlagenen neuen Steuern mit 14 gegen 8 Stimmen abgelehnt. Ueber die Reduction der Amortisationsquote bei der Bank von Frankreich von 200 auf 150 Millionen Franken hat die Commission noch keinen Beschluß gefaßt.

Bermischtes.

— Aus Paderborn vom 25. d. wird uns gemeldet: In vergangener Nacht brannte in Lipp Springs die dortige Papierfabrik total ab. Die daneben befindliche Schneidemühle wurde gerettet. Die Gebäude sind mit 40,000 Thlr. in Magdeburg versichert.

— Der Londoner Schulrath erwog kürzlich die Zweckmäßigkeit, den Mädchen in seinen Schulen Unterricht im Kochen ertheilen zu lassen. Nach der Discussion gelangte eine Resolution, welche erklärt, daß es wünschenswerth sei, eine Kenntniß des einfachen Kochens und der damit verknüpften Haushalts-Operationen als Theil der Erziehung von Mädchen zu fördern, mit großer Majorität zur Annahme. Die Angelegenheit wurde dem Schulverwaltungs-Comite zur Erörterung und Berichterstattung über die beste Weise zur Bewerkstelligung dieses Zweckes überwiesen.

Aus der Provinz Sachsen.

— Naumburg, d. 26. Juni. Die gestern hier stattgefundenen Wahlen zur Provinzial- und Kreisynode ergaben folgendes Ergebnis: Es wurden gewählt zur Provinzialynode: Superintendent-Bicar Förster in Großjena geistl. Mitglied, Pastor Pfeifer in Bibra Stellvertreter, Stadtrath Thranhardt hier welt. Mitglied, Major v. Hellendorf in St. Ulrich bei Mücheln Stellvertreter. Zur Kreisynode: Professor und 1. Geistl. in Porta Sup. Bicar Förster in Großjena, Appellat.-Ger.-Rath Müller hier, Pastor Weisse in Schönburg, Zimmermstr. Köpfer in Köfen.

— In Nordhausen sind wieder eine größere Anzahl Personen an der Trichinose erkrankt. Der Umstand, daß sämtliche Erkrankte bestimmten Straßen der Oberstadt angehören, läßt auf den Verkauf trichinenhaltigen Fleisches seitens eines in jener Stadtgegend wohnenden

Fleischers schließen, und wahrscheinlich ist der Genuß rohen gebackten Bratfleisches die Ursache der Erkrankungen.

Halle, den 27. Juni.

7. In der gestrigen Generalversammlung der Halle-Sorauer Subener Eisenbahngesellschaft wurde der Director des Halleschen Bankvereins, Hr. Kulisch, in den Verwaltungsrath gewählt.

— Am nächsten Montag 9 Uhr Morgens wird die Kreisynode der Stadt Halle in der Aula des neuen Gymnasiums ihre Verhandlungen beginnen. Neben der Vorstands- und Abgeordnetenwahl zur Provinzialynode werden die neuen Civilstands-Gesetze Gegenstand der Beratungen sein. Bei den Verhandlungen der Kreisynoden findet eine beschränkte Öffentlichkeit statt. Die Candidaten und die Mitglieder der Gemeindefürsorge des Synodalbezirks haben als Gäste Zutritt. Andere Personen können von dem Synodalvorstand zugelassen werden, und es wird insbesondere eine zahlreiche Teilnahme der Mitglieder der Gemeindevertretungen willkommen sein.

— Das Schmidt'sche Sommertheater, an welchem der Regisseur des Stadttheaters mitwirkt, erfreut sich in Folge der mit Sorgfalt und tüchtigen Kräften gegebenen Aufführungen zunehmender Beliebtheit.

Wissenschaftliche und Kunstnotizen.

— Nach dem erschienenen Verzeichniß der an der L ü b i n g e r Hochschule aufzunehmenden Studenten beträgt ihre Zahl 921, darunter in diesem Semester neu angekommen 262. — Der außerordentliche Professor Thomae in Halle ist zum Ordinarius für Mathematik an der Universität Freiburg ernannt worden.

— Professor Holzmann in Heidelberg ist im Begriff einem Rufe nach Straßburg Folge zu leisten. — Professor Eisele in Basel ist zum ordentlichen Professor des Römischen Rechts an der Universität Freiburg berufen worden und hat diesen Ruf angenommen. — Der Privatdocent und Professor des pathologisch-anatomischen Instituts an der Universität Königsberg, Dr. Max Perle, ist zum ordentlichen Professor in der medicinischen Facultät der Universität ernannt worden. — A. B. W. Kennedy, Ingenieur der Stadt Eutinburg, der während der Weltausstellung als Berichterstatter des bekannten technischen Fachblattes „Engineering“ in Wien verweilte, ist zum Professor der Ingenieurkunst an dem University-College in London ernannt worden.

— Zur Orientirung über das alte, für die Culturgeschichte der Menschheit hochwichtige Indien tragen neuere Ausgrabungen von Cunningham und Mr. B. Eggar in der Gegend von Jabalpur und Calcutta bei. Eine Art Steincolonne ist mit Sculpturen und Inschriften bedeckt. Die Figuren sind sämtlich wohl gewandert, besonders die Frauen, deren Köpfe mit reichlich ornamentirten Stoffen umwunden, welche der Dichtigkeit nach manchmal wie Musseln, manchmal wie Brocat oder auch Ebanis erscheinen. Sowohl die männlichen, wie die weiblichen Figuren sind reich mit Schmuckgegenständen in Gold und Juwelen geziert, welche häufig die buddhistischen Symbole veranschaulichen. General Cunningham hält die Entdeckung dieser antiken Sculpturen für eine der wichtigsten, welche noch in Indien gemacht worden. Sie belehren über die Kleidertracht aller Stände zur Regierungszeit des Asoka, ein Jahrhundert ungefähr nach dem Tode Alexander's des Großen.

— Die Feler des 400jährigen Jubiläums Ariost's, welche in diesem Jahre in Ferrara begangen werden sollte, ist auf das nächste Jahr verschoben worden.

— Am 21. Juni wurde zu Leipzig das dem verstorbenen Dichter Adolph Bödiger auf dem dortigen neuen Friedhofe errichtete Denkmal feierlich eingeweiht.

— Von der Reorganisation der Berliner Kunstacademie ist es wieder ganz still geworden, die Directorial-Frage scheint ad calendae Graecae verlag zu sein. Indessen bis zum Zusammentritt des Landtages ist es noch sehr lange hin und bis zu dieser Zeit wird der Cultus-Minister wohl die Aufgabe erfüllen, dem nächsten Landtage den Reorganisationsplan vorzulegen. Mittlerweile wird Berlin immer mehr der Centralpunkt für die Vereinigung großer deutscher Künstler. Knauth siedelt bekanntlich nach Berlin über und der Wiener Porträtmaler Angelj gedent, wie die „Zeit.“ mittelt, gleichfalls sein Atelier hierher zu verlegen und so die Zahl berühmter Maler und Bildhauer zu vermehren, welche bereits hier wohnen und dankbare Schüler um sich versammeln.

— In Weimar ist in voriger Woche (14., 17. und 21. d.) Richard Wagner's „Tristan und Isolde“ zur Aufführung gekommen und jedesmal war das Theater gefüllt; namentlich waren aus Berlin und Leipzig Alle gekommen welche dem Wagnercultus huldigen, und auch viele Kunstfreunde, welche das bisher nur in München aufgeführte Lustdrama des Meisters kennen lernen wollten. Die Aufführungen waren ausgezeichnete; das Vocal-Gesange aus München, welches die Rollen sang, leistete sowohl in musikalischer wie in schauspielerischer Beziehung Außerordentliches. Die einheimischen Kräfte der weimarschen Bühne fanden den Gästen ebenbürtig zur Seite, vor allem aber die Kapelle, welche ihre schwere Aufgabe meisterhaft löste.

— Von dem schönsten Wetter begünstigt wurde am 22. d. das fünfte der alle drei Jahre stattfindenden Händelfeste im Crystalpalast zu London eröffnet. Die besten Sänger, die besten Musiker, die besten Instrumente, ein riesiger Chor, der mit zwanzigtausend Musikfreunden gefüllte Zuschauerraum, alles das machte den ersten Tag des Händelfestes zu einem glänzenden Erfolge. Es kam der „Messias“ zur Aufführung, und eine gelungenere hat wohl kaum jemals stattgefunden.

— Die italienische Oper in St. Petersburg befindet sich nach einer Mittheilung des „Golos“ in einem völligen Aufstiege nicht unähnlichen Zustande. Der Unternehmer der vorigen Saison soll es endlich abgelehnt haben, die Oper für die bevorstehende Saison wieder zu übernehmen, und deshalb sind auch alle von ihm mit den einzelnen Künstlern abgeschlossenen Contracte als aufgelöst zu betrachten. Madame Patti wird demzufolge nach Paris gehen, wo sie mit dem bekannten Intendanten Strakosch abgeschlossen hat. Naudin ist für Cairo, Nicolini für Lissabon engagirt. Die Damen Nielson und Scalchi sollen die Abicht haben, nach America zu gehen.

— Herr von Zandersky vom Berliner Stadttheater ist zum technischen Director des Stuttgarter Hoftheaters, vom 1. Juli ab, auf 5 Jahre ernannt worden.

— A. Meis hat für das Berliner Residenztheater eine Fortsetzung seines mit vielem Beifall gegebenen „Heinrich Heine“ geschrieben.

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches etc.

— Falsche preuß. Reznthalerscheine (Banknoten) vom 18. Juni 1867 deren gegenwärtig viel. circuliren, untercheiden sich von den echten durch folgende Anzeichen: Während bei den echten der auf der Vorderseite, linker Hand befindliche Kontrollestempel (grüner Adler auf schwarzem Grunde) scharfe und bestimmte Zeichnung aufweist, ist die Zeichnung bei den unechten scharf und verwaschen, der Adler ist unklar gezeichnet, und der aus den Buchstaben R und R gebildete Namenszug auf der Brust des Adlers zeigt durchaus nicht die

Uhrdiebstahl. Am 20. d. Mts. Abends ist in der Herberge gr. Brauhausgasse 28 eine silberne Cylinderuhr mit abgegriffenem Goldrand und einem inwendig eingravirten B. gestohlen worden.

Vor dem Ankaufe warnend, bitte ich um Anzeigen über den Thäter und den Verbleib der Uhr.

Halle a/S., den 26. Juni 1874.

Der Staats-Anwalt.

Angeregt durch vielfache aus den verschiedensten Kreisen an uns ergangene Aufforderungen haben wir uns entschlossen, unserer Wochenschrift:

Die Selbstverwaltung,

Volksthümliche Wochenschrift für alle bei der Communal-Polizeiverwaltung der Kreise, Amtsbezirke und Gemeinden Betheiligten, vom 1. Juli cr. ab eine

Inseraten-Bellage

hinzuzufügen.

Indem wir uns beehren, Sie hiervon zu benachrichtigen, theilen wir Ihnen gleichzeitig ergebens mit, dass mit der alleinigen Inseraten-Annahme und Regie die

Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler von uns betraut ist, welcher wir dieserhalb bitten, ihre geschätzten Aufträge überweisen zu wollen.

Magdeburg, im Juni 1874.

Fabersche Buchdruckerei.

A. & R. Faber.

Bezugnehmend auf vorstehende Ankündigung der Faberschen Buchdruckerei (A. & R. Faber) halten wir unsere Dienste zur Entgegennahme von Anzeigen jeder Art für obige Wochenschrift angelegentlich empfohlen. — Die „Selbstverwaltung“ ist einem nach Einführung der Kreisordnung lebhaft empfundenen Bedürfniss entsprossen; der Geltungsbereich der letzteren erstreckt sich bekanntlich jetzt auf die Provinzen Brandenburg, Sachsen, Schlesien, Pommern und Preussen, woselbst in den interessirten Kreisen: **allen bei der Communal- und Polizeiverwaltung der Kreise, Amtsbezirke und Gemeinden Betheiligten**, genannte Wochenschrift als einziges derartiges Organ zugeständenermassen als unentbehrlicher Leitfaden dient und sich demzufolge der entgegenkommendsten Aufnahme und Sympathie erfreut. — Diesem Umstande darf das Blatt auch die nach kurzem Bestehen bereits erreichte, enorm **hohe Auflage** zuschreiben. — „Die Selbstverwaltung“ findet aber auch jetzt schon ihren Weg in die zuständigen Kreise der Provinzen Posen und Schleswig-Holstein, woselbst die Einführung der Kreisordnung demnächst bevorsteht.

Hieraus glauben wir die Berechtigung schöpfen zu dürfen, „die Selbstverwaltung“ als **wirksames Publicationsmittel** warm empfehlen zu können. Der Leserkreis recrutirt, wie dies in der Natur der Sache liegt, ausschliesslich aus den besten Gesellschaftsklassen auf dem platten Lande wie in den Städten — das Organ als Wochenschrift sichert neben der ungewöhnlichen Verbreitung dauernden Erfolg. — Die Ausgabe der jeweiligen Wochennummer trägt das Datum des Sonnabend; **Inserate finden in nächster Nummer Aufnahme, sobald sie uns bis zum vorhergehenden Mittwoch**, und zwar Abends, **insinuirt** werden.

Der Preis der Inserate ist pro dreigespaltene Petitzeile, als äusserst mässig, auf 2 Sgr., der der Reclame pro durchlaufende Zeile auf 15 Sgr. normirt.

Wir bitten ergebenst, wir recht häufig mit Ihren geschätzten Ordres zu erfreuen, deren promptester und sorgsamster Ausführung Sie sich versichert halten dürfen.

Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, domicilirt in allen Hauptorten Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz.

Obst-Verpachtung.

Freitag den 3. Juli c. Vormittags 11 Uhr soll die Obstnutzung der hiesigen Gemeinde öffentlich meistbietend verkauft werden. Der Bestbietende hat unter Umständen die Hälfte des Höchstgebots anzugeben.

Asendorf, den 26. Juni 1874.

Der Ortsvorstand.

Eine flotte Bäckerei wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Näheres bei Herrn Photograph Weber, Barfüsserstraße 16.

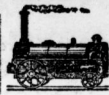
15,000 Th. (auch getheilt) auf Feld sof. auszuleihen. **H. Kufenburg**, Kl. Sandberg 16.

Eine gesunde **Amme** weist nach die **gebammte Weise** in Dornstedt bei Teutschenthal.

2 Domänen können mit ca. 14—16,000 Th. Kapital auf dem Wege der Cession sofort übernommen werden. Zwei kleinere **Nittergüter** mit 10—12,000 Thlr. Anzahlung sind zu verkaufen. **Adalbert Kriele**, Brunostraße 10b.

1 **Wirthschaftsinspektor**, 1r **Verwalter** und 2 **junge Verwalter** suchen sofort Stellung, alle von ihren Prinzipalen bestens empfohlen und mir seit Jahren bekannt. 2 **junge Mädchen** zur Erlernung der **Wirthschaft** können placirt werden. **Adalbert Kriele**, Brunostraße 10b.

Eine **frischmilchende Kuh** verkauft **D. Frau** bei Stumsdorf Nr. 44.



Magdeburg-Halberstädter

und

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Fahrt nach Hamburg und Helgoland zu ermäßigten Preisen.

Am **Sonnabend den 4. Juli d. J.** lassen wir in Leipzig, Halle und Magdeburg zu den von Leipzig 5.55 und 7.40 Vormittags, Magdeburg 10.20 Vormittags nach Wittenberge

abgehenden Zügen **Sin- und Rückfahrt-Billets** nach **Hamburg** über Wittenberge zu folgenden Preisen pro Person:

	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
ab Leipzig	11 Th. 6 Sgr. 8 Pf.	8 Th. 3 Sgr. 6 Pf.	5 Th. 3 Sgr. 6 Pf.
= Halle	10 = 2 = 7 = 7 = 6 = 4 = 17 = 6 =		
= Magdeburg	7 = 6 = 5 = 10 = - = 3 = 7 = 6 =		

(ohne Gepäckfreigewicht) verkaufen.

Ankunft in Hamburg 8.47 Nachmittags per Extrazug.

Außer in Halle und Magdeburg findet auf den Zwischenstationen zwischen Leipzig und Wittenberge ein **Billet Verkauf** nicht statt.

In Hamburg schließt sich an den Extrazug eine **Extrafahrt nach Helgoland** mit dem Räder-Dampfschiffe „Cuxhafen“ an. Abfahrt von Hamburg nach Helgoland am 5. Juli Vormittags 7 Uhr, Rückfahrt von Helgoland am 6. Juli Nachmittags.

Dampfschiffahrt-Billets zum Preise von 5 Th. pro Person für Sin- und Rückfahrt sind am Bord des „Cuxhafen“ zu haben.

Die Rückfahrt von Hamburg kann vom 5. Juli ab bis einschließlich 17. Juli cr. mit jedem fahrplanmäßigen Personenzuge, excl. der Courier- und Schnellzüge auf der Berlin-Hamburger Bahn, von Wittenberge auch noch mit dem am 18. Juli cr. 3.50 Vormittags abgehenden Zuge, von Magdeburg ebenfalls noch am 18. Juli cr. mit allen fahrplanmäßigen Personenzügen incl. der Courier- und Schnellzüge, erfolgen.

Magdeburg, den 25. Juni 1874.

Die Directorien.

Eisschränke

in allen Größen wieder vorrätzig und empfehle dieselben zu Fabrikpreisen bestens.

Chr. Glaser in Halle a/S., gr. Klausstraße 24 u. Kl. Klausstraße 9.

Ein Haus in Halle mit Einfahrt, großem Hof, Stallung, Mitte der Stadt, 100 QM. Terrain, zu jedem Geschäft passend, auch für Pferdehändler, ist mit 5000 Th. Anzahlung zu verkaufen durch

Zeuner, Karzerplan 4.

Eine flotte gute Restauration mit Garten, Colonnaden und Kegelhahn in Halle ist zu verpachten. Näheres durch

Zeuner, Karzerplan 4.

Ein sehr gut rentirender **Banngasthof**, der einzige im Orte, mit schönem Tanzsaal, Theater nebst gr. Garderobe, hübschem Garten, überhafter Kegelhahn, 4 M. sehr gutes Feld, 2 M. Wiese, flottes Materialgeschäft, (gegen 6000 Th. jährlichen Umsatz) — 10,000 Th. — ist mit 4000 Th. Anzahlung zu verkaufen durch

Zeuner, Karzerplan 4.

Ein Haus in Halle, mit Garten, schöne Lage, möblirt, (4000 Th.) ist mit 1200 bis 1500 Th. Anzahlung zu verkaufen durch

Zeuner, Karzerplan 4.

Ein 4-jähriger Schimmel (Wallach) und ein 2-jähriger Fuchs (Hengst) sind zu verkaufen im Gute 69 zu Mittel-Teutschenthal.

5—6000 Th. auf gute Hypoth. gesucht. Gef. Adv. sub A. K. durch **Ch. Stückrath** in der Exp. d. Btg. erbeten.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung auf den Rittergütern Groß-u. Klein-Weißandt mit Gahrensdorf und auf den herzogl. Domainen Gnetsch, Fernsdorf, Riesdorf und Görzig, kommt am Donnerstag d. 2. Juli Vormittags 10 1/2 Uhr im Rittergutsgarten zu Groß-Weißandt zur Verpachtung. 1/3 der Pachtsumme muß angezahlt werden.

Pferdeverkauf.

Am Freitag d. 3. Juli, Vormittags 10 Uhr findet auf dem Rittergute zu Klein-Weißandt öffentlicher Verkauf von 9—10 ausrangirten, brauchbaren Pferden statt, wobei einige Reitsperde.

Wirthschafts-Direction

der Zuckerrabrik Glaugitz.

Volontair-Verwalter-Gesuch.

Ein thätiger junger Landwirth von guter Erziehung und guter Schulbildung, welcher seine Lehrzeit beendet u. darüber gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet auf einem mit verschiedenen landwirthschaftlichen Branchen versehenen Rittergute Stellung. Die Adresse zu erfragen bei **Ch. Stückrath** in d. Exp. d. Btg.

500,000 Erl. wurden in nicht ganz zwei Jahren von d. m. berühmten Buch: **Dr. Arny's Naturheilmethoden** abgesetzt, jedenfalls der beste Beweis für die **Obiegenheit** dess. lichen.



Hamburg - Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York

Hammonia, 1. Juli. | **Thuringia,** 15. Juli.
Frisia, 8. Juli. | **Westphalia,** 22. Juli.
 1 Cajüte Pr. $\text{fl. } 165$, II. Cajüte Pr. $\text{fl. } 100$,
 Zwischendeck nur Pr. $\text{fl. } 45$.

Passagepreise: Zwischen **Hamburg und Westindien**
 nach St. Thomas, Curacao, Maracaibo, Sabonilla, Puerto Cabello, La Guayra, Trinidad, San Juan de Puerto Rico, Cap Hayti, Port au Prince, Gonaves, Puerto Plata und Colon, von wo via Panama Anschluß nach allen Häfen zwischen Valparaiso und San Francisco, sowie nach Japan und China
Rhenania, 8. Juli. | **Bavaria,** 23. Juli.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der Schiffsmakler

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,
 33/34 Admiralitätstrasse. HAMBURG,

sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passagereverträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

L. von Trübschler in Berlin, Invalidenstr. 66c.

Eine große Baustelle mit herrlicher Aussicht, in schönster Lage der Stadt, welche nicht verbaut werden kann, sehr breiter Front, 136 \square M. Terrain, zu jedem großen Geschäft passend, sowie auch zur Anlegung eines feinen Hotels oder Restauration ist mit 6000 fl. Anzahlung zu verkaufen durch

Zeuner, Karzerplan 4.

Ein Haus in Halle, Nähe des Markts, mit Einfahrt, großem Hof, Seitengebäuden, Stallung, zwei großen schönen Kellern, zu verschiedenen Geschäften passend, vorzüglich für einen Fleischer, ist mit 5000 fl. Anzahlung zu verkaufen durch

Zeuner, Karzerplan 4.

Ein Haus in Halle Nähe der Universitäts, hübsche Lage, ist mit 4000 fl. Anzahlung zu verkaufen durch

Zeuner, Karzerplan 4.

Ein Haus in Halle mit Garten, Nähe des Gymnasiums, ist mit 4000 fl. Anzahlung zu verkaufen durch

Zeuner, Karzerplan 4.

Gasthofs-Verkauf.

Ein gut renommirter und sehr gut rentirender Gasthof in Halle, mit gr. Hof, sehr gr. Stallung für 100 Pferde und sonstigen großen Räumen, Doppel-Einfahrt, vorzügliche Lage, auch zu jedem großen Geschäft passend ist wegen Aufgabe des Geschäfts mit 8000 fl. Anzahlung, Restkaufgelder sehr lange gesichert, zu verkaufen durch

Zeuner, Karzerplan 4.

Ein neues Haus in Halle, Nähe der Bahn, mit gr. Hof, Garten, Einfahrt, gr. Keller, ist mit 2000 fl. Anzahlung, Restkaufgelder sieben Jahre unkündbar, zu verkaufen durch

Zeuner, Karzerplan 4.

Ein neues Haus mit Garten, rentirend, gesunde Lage, ist mit 2000 fl. Anzahlung zu verkaufen durch

Zeuner, Karzerplan 4.

Ein Haus in Halle mit Laden, sehr gute Geschäftslage, am Markte, zu verschiedenen Geschäften passend, ist mit 3000 bis 4000 fl. Anzahlung zu verkaufen durch

Zeuner, Karzerplan 4.

Eiserne Gartenmöbel,

größtes Lager,
billigste Preise,
empfehlen

Chr. Glaser in Halle a/S.,
 gr. Klausstraße 24 u. kl. Klausstraße 9.

Gold-Javacoffee

in weiten Kreisen als edelster und feinschmeckender Coffee bekannt, bringe ich, vielseitigen Wünschen nachzukommen, von jetzt an auch gebrannt in Verkauf und bitte ich, denselben unter obiger Bezeichnung entnehmen zu lassen.

Bisher geführte rein- und feinschmeckende gebr. Coffees, à 16, 18 u. 19 fl. das Pfund, bringe ebenfalls in empfehlende Erinnerung. **Ernst Ochse, Leipzigerstraße 97.**

Liebig's Fleisch-Extract in $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ fl. -Büchsen, **Condensirte Milch** in Büchsen à 10 fl. empfiehlt **Ernst Ochse, Leipzigerstraße 97.**



Mein bedeutendes Lager selbstgefertigter **Kinderwagen, Korbmöbel u. Korbwaren** jeder Art halte einem geehrten Publikum bestens empfohlen. **F. W. Berger, Schmeerstr. 15.**

Vorzüglichen Bowlenwein,
 à Flasche 7 $\frac{1}{2}$ fl. egel. Glas, bei Entnahme von Gebinden wesentlich billiger, empfiehlt die **Weinhandlung von J. Grün, Rathhausgasse 2.**

Glaser'sche Thonröhren u. Schornsteinaufsätze

offeriren in allen gangbaren Größen und Formen zu billigsten Fabrikpreisen ab Lager hier

Klinhardt & Schreiber, Bauhof.

15-20 tüchtige Maurer finden dauernde Beschäftigung bei **M. Heiser, Maurermeister, große Schloßgasse Nr. 10.**

Offene Stellen

für tücht. Landwirthschafterinnen, verk. Kochmamsells, für Haus-, Küchen- u. Kindermädchen, für herrschaftl. Diener, Knechte u. Dienstmädchen bei hohem Lohn durch

Frau Deparade in Halle a/S., gr. Schlamm 10.

Gebauer-Schweifche'sche Buchdruckerei in Halle.

Steinkohlen u. Coaks, u. zwar: engl. u. westph. Schmiede- u. Gaskohle, zwiek. Stuben-, Locomobil- u. Kesselkohle, sowie westph. Schmiede- u. zwiek. Stubencoaks, auch böhm. Braunkohle, Presssteine u. Briquettes (sogen. Choccoladenst.) offerirt billigst

Gustav Mann junior, Magdeb.-Leipz. Bahnhof u. grosse Ulrichsstr. 11.

Baumaterialien, als: Eisenbahnschienen zu Bauzwecken, engl. u. stett. Portland-Cement, engl. u. deutsche Chamottesteine, Chamottemehl, Dachpappe, Asphalt, Steinkohlenpech, Steinkohlen- u. Kienentheer etc. offerirt billigst

Gustav Mann junior, Magdeb.-Leipz. Bahnhof u. grosse Ulrichsstr. 11.

Englische Bart- u. Kopfhair-Erzeugungstinctur!

Dieselbe erzeugt bei selbst noch jungen Leuten in kurzer Zeit den üppigsten Bartwuchs; auf Mänteln, Glagen das vollste Haar, verhindert das Ausfallen der Haare und kräftigt und verstärkt jeden Haarwuchs. Nur allein echt à $\text{fl. } 10$ fl. zu beziehen durch

Albin Hentze, Schmeerstr. 36.

Gegen Fr.-Einf. von 10 Preimorteln à 1 fl. (ob. 12 $\frac{1}{2}$ fl.) verleiht Richter's Vorlesungs-Anstalt in Luxe & Leipzig froh das berühmte, m. viel. Ausstrat. versehen ca. 320 Seiten starke Buch: **Dr. Alry's Naturheilmethode.** Jeder Kranke findet für sein Leben sichere Hilfe durch viel Buch. Kaufende Zeugnisse bürgen dafür! - Niemand versäume es sich diese neueste vielfach verbesserte Auflage baldigst anzuschaffen.

zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Landwirthschafterinnen,

ältere u. jüngere, erhalten 1. Juli noch angenehme Stellen bei hoch. Gehalt. Näh. im Comt. von Frau **Binneweiss, gr. Märkerstrasse 18.**

1 **Ziegelmeister** findet sofort Stelle, 1 **Steiger** sucht sofort Stelle d. **Fr. Binneweiss.**

Mehrere Kellner, Kellnerlehrlinge u. Kellnerburschen können sich sof. melden. **Fr. Binneweiss.**

Wohnungsvermittlung.

Die 2te Etage meines Hauses ist zu vermieten und 1. October, oder auch früher zu beziehen. **G. Koblitz, Leipzigerstr. 92.**

Eine freundl. Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, ist zu vermieten und ab 1. October zu beziehen in Giebchenstein, Gosenstr. Nr. 1.

Ein nachweislich rentables Holz-Geschäft

mit fester Kundsch. jährliche Umsatz 70-90000 fl. ist mit circa 15000 fl. Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter Chiffre H. 51903 durch die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Magdeburg.**

Ein neuemelende Kuh mit Kalb verkauft D. Zeutschenthal 52

Ein Baugeschäft auf Restauration Bahnhof Halle ist gestiegen geblieben. Der Finder wird gebeten, solche gegen Belohn. abzugeben an **Ed. Stückrad** in d. Exp. d. Zig.

Der Verfasser des sub J. Bern G. freundlich zugefandten Bräunalfes wird um nähere Angaben, die erlucht.